

KONZERNABSCHLUSS 2022

DER GELSENWASSER AG

82	› Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022
83	› Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022
84	› Bilanz zum 31. Dezember 2022
86	› Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2022
88	› Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022
89	› Konzernanhang
89	Allgemeine Angaben
90	Neue Rechnungslegungsvorschriften
92	Grundlagen und Methoden sowie Unsicherheiten aufgrund von Schätzungen
93	Konsolidierungskreis
94	Konsolidierungsgrundsätze
96	Währungsumrechnung
97	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
106	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
112	Erläuterungen zur Bilanz
127	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
128	Segmentberichterstattung
130	Finanzinstrumente
139	Ergänzende Angaben

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

in Mio. €	Anhang	2022	2021
Umsatzerlöse (inkl. Energie-/Stromsteuer)	(1)	13.388,6	6.330,0
Energie-/Stromsteuer	(2)	– 22,1	– 29,3
Umsatzerlöse		13.366,5	6.300,7
Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen		0,8	1,2
Andere aktivierte Eigenleistungen		22,9	15,8
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	6.957,8	8.400,8
Materialaufwand	(4)	– 13.065,1	– 5.960,0
Personalaufwand	(5)	– 149,5	– 140,6
Abschreibungen	(6)	– 50,7	– 47,6
Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten	(7)	– 3,8	– 0,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8)	– 7.023,2	– 8.490,9
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		55,7	78,5
Ergebnis at Equity bilanzierter Beteiligungen		48,6	26,2
Sonstiges Beteiligungsergebnis		6,6	16,0
Finanzerträge	(9)	8,6	4,7
Finanzaufwendungen	(9)	– 35,3	– 8,8
Ertragsteuern	(10)	– 2,1	– 2,2
Jahresüberschuss		82,1	114,4
Ergebnisanteile nicht beherrschender Gesellschafter		– 0,1	– 0,1
Ergebnisanteile der Aktionäre der GELSENWASSER AG		82,0	114,3
Ergebnis je Aktie in € – unverwässert und verwässert	(11)	23,84	33,25

GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

in Mio. €	2022	2021
Jahresüberschuss	82,1	114,4
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	144,9	37,3
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen at Equity bilanzierter Beteiligungen	2,8	0,0
Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte	- 43,2	- 13,4
Ertragsteuern	- 4,4	- 1,0
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	100,1	22,9
Währungsumrechnung at Equity bilanzierter Beteiligungen		
Unrealisierte Veränderung	0,0	1,3
Ergebniswirksame Reklassifizierung	- 5,9	0,0
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	- 5,9	1,3
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (übriges Konzernergebnis)	94,2	24,2
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Gesamtergebnis)	176,3	138,6
Ergebnisanteile nicht beherrschender Gesellschafter	- 0,1	- 0,1
Ergebnisanteile der Aktionäre der GELSENWASSER AG	176,2	138,5

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA in Mio. €	Anhang	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	20,1	19,0
Sachanlagen	(13)	906,4	846,5
Investment Properties	(14)	6,8	7,3
At Equity bilanzierte Beteiligungen	(15)	500,7	404,7
Finanzielle Vermögenswerte	(16)	1.278,8	1.445,8
Sonstige Forderungen	(17)	23,6	25,0
Latente Steuern	(10)	1,9	5,5
		2.738,3	2.753,8
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(18)	73,5	39,7
Finanzielle Vermögenswerte	(16)	3.065,7	4.592,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(17)	372,6	344,7
Flüssige Mittel		21,9	9,9
		3.533,7	4.987,2
		6.272,0	7.741,0

PASSIVA in Mio. €	Anhang	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
Eigenkapital	(19)		
Gezeichnetes Kapital		103,1	103,1
Kapitalrücklage		32,2	32,2
Gewinnrücklagen		829,3	830,5
Kumuliertes übriges Konzernergebnis		-21,7	-115,9
Anteile der Aktionäre der GELSENWASSER AG		942,9	849,9
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		1,2	1,2
		944,1	851,1
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	(20)	249,4	388,2
Steuerrückstellungen		0,3	0,2
Sonstige Rückstellungen	(21)	32,8	28,3
Finanzielle Verbindlichkeiten	(22)	1.173,2	1.134,8
Zuschüsse	(23)	145,8	145,3
Sonstige Verbindlichkeiten	(24)	156,9	3,8
Latente Steuern	(10)	1,2	1,1
		1.759,6	1.701,7
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	(21)	82,0	23,1
Finanzielle Verbindlichkeiten	(22)	3.119,6	4.762,6
Zuschüsse	(23)	6,4	6,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(24)	360,3	396,1
		3.568,3	5.188,2
		6.272,0	7.741,0

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2022

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand 01.01.2021	103,1	32,2	790,7
Jahresüberschuss	0,0	0,0	114,3
Übriges Konzernergebnis	0,0	0,0	0,0
Gesamtergebnis	0,0	0,0	114,3
Gewinnabführung an die Wasser und Gas Westfalen GmbH	0,0	0,0	- 72,1
Gewerbesteuerumlage an die Wasser und Gas Westfalen GmbH	0,0	0,0	- 2,4
Ausgleichszahlung an nicht beherrschende Gesellschafter	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2021	103,1	32,2	830,5
Stand 01.01.2022	103,1	32,2	830,5
Jahresüberschuss	0,0	0,0	82,0
Übriges Konzernergebnis	0,0	0,0	0,0
Gesamtergebnis	0,0	0,0	82,0
Gewinnabführung an die Wasser und Gas Westfalen GmbH	0,0	0,0	- 72,1
Gewerbesteuerumlage an die Wasser und Gas Westfalen GmbH	0,0	0,0	- 11,1
Ausgleichszahlung an nicht beherrschende Gesellschafter	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2022	103,1	32,2	829,3

Kumuliertes übriges Konzernergebnis						
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte	Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	Anteile der Aktionäre der GELSENWASSER AG	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		Gesamt
4,5	68,3	- 212,9	785,9	1,2		787,1
0,0	0,0	0,0	114,3	0,1		114,4
1,3	- 13,4	36,3	24,2	0,0		24,2
1,3	- 13,4	36,3	138,5	0,1		138,6
0,0	0,0	0,0	- 72,1	0,0		- 72,1
0,0	0,0	0,0	- 2,4	0,0		- 2,4
0,0	0,0	0,0	0,0	- 0,1		- 0,1
5,8	54,9	- 176,6	849,9	1,2		851,1
5,8	54,9	- 176,6	849,9	1,2		851,1
0,0	0,0	0,0	82,0	0,1		82,1
- 5,9	- 43,2	143,3	94,2	0,0		94,2
- 5,9	- 43,2	143,3	176,2	0,1		176,3
0,0	0,0	0,0	- 72,1	0,0		- 72,1
0,0	0,0	0,0	- 11,1	0,0		- 11,1
0,0	0,0	0,0	0,0	- 0,1		- 0,1
- 0,1	11,7	- 33,3	942,9	1,2		944,1

KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

in Mio. €	2022	2021
Jahresüberschuss	82,1	114,4
Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	72,5	51,8
Wertveränderungen aus der Equity-Bewertung	- 7,6	6,9
Veränderung der Rückstellungen	69,7	- 9,0
Auflösung der Kapitalzuschüsse	- 0,1	- 0,1
Einzahlungen aus erhaltenen Baukostenzuschüssen	7,1	4,0
Auflösung der Baukostenzuschüsse	- 6,6	- 6,6
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	- 7,0	- 28,6
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.477,7	- 5.337,8
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 1.510,1	5.299,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	177,7	94,6
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	4,9	13,9
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 82,4	- 64,7
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 4,8	- 3,9
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	18,7	3,9
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 6,3	- 177,6
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	23,5	12,6
Auszahlungen aus dem Kauf von konsolidierten Unternehmen	- 0,1	0,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 46,5	- 215,8
Auszahlungen an Unternehmenseigner	- 79,5	- 78,4
Auszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter	- 0,1	- 0,1
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	170,5	9,5
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	- 3,5	- 3,5
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 16,7	- 14,7
Einzahlungen aus der Tilgung/Aufnahme kurzfristiger Finanzkredite	173,2	342,8
Auszahlungen aus der Vergabe/Tilgung kurzfristiger Finanzkredite	- 363,1	- 140,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 119,2	115,5
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	12,0	- 5,7
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9,9	15,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	21,9	9,9

KONZERNANHANG

Allgemeine Angaben

Die GELSENWASSER AG und ihre vollkonsolidierten Tochtergesellschaften (zusammen der Gelsenwasser-Konzern) versorgen ihre Kund*innen – Haushalte, Gewerbe, öffentliche Einrichtungen, Industrie und benachbarte Versorgungsunternehmen – mit Trink- und Betriebswasser sowie mit Erdgas, Strom und Wärme. Darüber hinaus erfüllen die Gesellschaften Aufgaben der Abwasserentsorgung und bieten vielfältige versorgungsnahe Dienstleistungen an.

Schwerpunkte des inländischen Versorgungsgebiets sind das Ruhrgebiet, das Münsterland, der Niederrhein, Ostwestfalen und das angrenzende Niedersachsen. Die vollkonsolidierte Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH, Bitterfeld-Wolfen, ist im gleichnamigen Chemiepark für die Wasserversorgung, die Abwasserentsorgung und das Grundwassermanagement verantwortlich und betreibt am Standort das Rohrbrücken- und Straßennetz. Zudem ist die GELSENWASSER AG an Gesellschaften in Deutschland und Polen beteiligt.

Bei dem Mutterunternehmen, der GELSENWASSER AG, handelt es sich um eine in Deutschland registrierte börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Gelsenkirchen, Willy-Brandt-Allee 26. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Gelsenkirchen unter HRB 165 eingetragen.

Die Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, Bochum, ein paritätisches Beteiligungsunternehmen der Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH und der Dortmunder Stadtwerke AG, hielt über die Wasser und Gas Westfalen GmbH zum 31. Dezember 2022 3.194.600 Aktien der GELSENWASSER AG. Dies entsprach einem Anteil von 92,93 % des Grundkapitals und der Stimmrechte.

Die GELSENWASSER AG wird in den Konzernabschluss der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG wird beim Unternehmensregister eingereicht und bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der GELSENWASSER AG für das Geschäftsjahr 2022 werden beim Unternehmensregister eingereicht und bekannt gemacht. Der Lagebericht der GELSENWASSER AG ist mit dem Lagebericht des Gelsenwasser-Konzerns zusammengefasst.

Das Unternehmen ist an den Börsen in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, München und Stuttgart gelistet (Amtlicher Handel/General Standard).

Der Konzernabschluss der GELSENWASSER AG wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten Standards und die Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie von der EU übernommen wurden.

Der vorliegende Konzernabschluss wird vollständig in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders vermerkt, in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang entsprechend erläutert. Vermögenswerte und Schulden sind in langfristig – bei Fälligkeiten über einem Jahr – und kurzfristig aufgliedert.

Neben diesem Konzernanhang besteht der Konzernabschluss aus der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz, der Kapitalflussrechnung sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung. Der Konzernanhang beinhaltet zudem eine Segmentberichterstattung.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat Änderungen bei bestehenden International Accounting Standards (IAS) und International Financial Reporting Standards (IFRS) verabschiedet, die für den Gelsenwasser-Konzern ab dem Geschäftsjahr 2022 verpflichtend anzuwenden sind:

Änderungen an IAS 16 (Sachanlagen) –

Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung einer Anlage

Das IASB hat am 14. Mai 2020 Änderungen an IAS 16 veröffentlicht. IAS 16 verlangt, dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage alle direkt zurechenbaren Kosten einschließen, die anfallen, um einen Vermögenswert zu seinem Standort und in einen betriebsbereiten Zustand zu bringen. Die Änderungen an IAS 16 stellen insbesondere klar, dass Erlöse aus der Veräußerung von Produkten, die in Testläufen einer Anlage hergestellt worden sind, nicht die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Anlage mindern, sondern direkt erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind. Deutlich gemacht wird außerdem, dass eine Anlage dann betriebsbereit ist, wenn sie technisch und physisch in der Lage ist, bestimmungsgemäß eingesetzt zu werden. Das Erreichen einer angestrebten finanziellen Leistungsfähigkeit ist dabei unerheblich.

Aus der Erstanwendung ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GELSENWASSER AG.

Änderungen an IAS 37 (Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen) – Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung

Ebenfalls am 14. Mai 2020 hat das IASB die Änderungen an IAS 37 veröffentlicht. IAS 37 definiert einen belastenden Vertrag als einen Vertrag, bei dem die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen. Die unvermeidbaren Kosten spiegeln definitionsgemäß wiederum den Mindestbetrag der Nettokosten wider, die bei Ausstieg aus dem Vertrag anfallen würden. Dieser Mindestbetrag ist der niedrigere Wert aus Erfüllungskosten und etwaigen aus der Nichterfüllung resultierenden Entschädigungszahlungen oder Strafgeldern. Die Standardänderung konkretisiert nun, dass sämtliche Kosten der Vertragserfüllung, die dem Vertrag unmittelbar zuzuordnen sind, in den Erfüllungskosten zu berücksichtigen sind. Dazu gehören neben Kosten, die

durch den Vertrag zusätzlich entstehen, wie z. B. direkte Lohn- und Materialkosten, auch der Vertragserfüllung direkt zurechenbare Kosten (z. B. anteilige Abschreibungen für eine zur Vertragserfüllung genutzte Maschine).

Aus der Erstanwendung ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GELSENWASSER AG.

Änderungen an IFRS 3 (Unternehmenserwerbe) – Verweis auf das Rahmenkonzept

Auch die Änderungen an IFRS 3 wurden am 14. Mai 2020 vom IASB veröffentlicht. Das IASB hat im März 2018 ein neues Rahmenkonzept herausgegeben, das auch die bisher gültigen Definitionen von Vermögenswerten und Schulden verändert hat. Der bisherige Verweis in IFRS 3.11 auf das alte Rahmenkonzept wurde zuerst nicht aktualisiert, da dies zu Konflikten bei den bilanzierenden Unternehmen hätte führen können. Bestimmte im Rahmen der Erwerbsbilanzierung erfasste Verbindlichkeiten hätten nach der Einbuchung direkt wieder ausgebucht werden müssen. Mit den beschlossenen Änderungen an IFRS 3 ist dieser Konflikt nun gelöst. Der geänderte IFRS 3 enthält nun einen Verweis auf das neue Rahmenkonzept, bestimmt aber, dass ein Erwerber bei übernommenen Verpflichtungen, die in den Anwendungsbereich des IAS 37 oder IFRIC 21 fallen, diese Standards und nicht das Rahmenkonzept anzuwenden hat. Die Ausnahmeregelung für den Ansatz von Eventualverbindlichkeiten im Rahmen von Unternehmenserwerben bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Aus der Erstanwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GELSENWASSER AG.

Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018 bis 2020)

Am 14. Mai 2020 wurden die jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018 bis 2020) veröffentlicht. Die Änderungen betreffen IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41. Die Änderungen an IFRS 1 stellen klar, dass ein Tochterunternehmen, das nach seinem Mutterunternehmen erstmaliger Anwender der IFRS wird, die kumulierten Umrechnungsdifferenzen zum Übergangsstichtag mit denselben Werten fortführen kann wie im Konzernabschluss des Mutterunternehmens. Die Änderungen an IFRS 9 regeln den Umgang mit Kosten und Gebühren bei Modifikationen von Finanzverbindlichkeiten im Rahmen des 10 %-Tests. Die Änderungen stellen

klar, dass nur solche Kosten und Gebühren in den 10 %-Test einzubeziehen sind, die vom Unternehmen an den Gläubiger und umgekehrt bzw. in deren Namen gezahlt werden. Bei den Änderungen an IFRS 16 wurde ein Beispiel angepasst, um zu verdeutlichen, dass Zahlungen des Leasinggebers an den Leasingnehmer für Mietereinbauten nur dann als Leasinganreiz gelten können, wenn es sich bei den Mietereinbauten um Vermögenswerte des Leasingnehmers handelt. Mit den beschlossenen Änderungen des IAS 41 wird das Erfordernis der Nichtberücksichtigung von Zahlungsströmen für Steuern bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gestrichen. Hierdurch werden die Bewertungsvorschriften an die Regelungen des IFRS 13 angeglichen und auch eine Konsistenz zu einer früheren Änderung des IAS 41 hergestellt.

Aus der Erstanwendung ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GELSENWASSER AG.

Die folgenden Standardänderungen werden ab dem Zeitpunkt ihrer erstmaligen verpflichtenden Anwendung in der Europäischen Union im Gelsenwasser-Konzernabschluss berücksichtigt:

Norm	Bezeichnung	Erstanwendung
Änderungen an IAS 1 und IFRS Practise Statement 2	Angaben von Bilanzierungsmethoden	2023
Änderungen an IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	2023
Änderungen an IAS 12	Ansatzverbot für latente Steuern bei erstmaligem Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld	2023
IFRS 17 und Änderungen an IFRS 17	Versicherungsverträge	2023
Änderungen an IFRS 17	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsangaben	2023

Die Änderungen an IAS 1 und am IFRS Practise Statement 2 wurden am 12. Februar 2021 vom IASB veröffentlicht. Mit den Änderungen an IAS 1 wird klargestellt, dass künftige Angaben im Anhang nur noch zu wesentlichen und nicht mehr zu maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden zu machen sind. Maßstab dafür ist die Entscheidungsnützlichkeit der Informationen für die Bilanzadressaten. Die grundlegenden Überlegungen des IAS 1 wurden inhaltlich ebenfalls in das IFRS Practise Statement 2 aufgenommen und

in Form eines Entscheidungsbaums verdeutlicht. Für die GELSENWASSER AG werden sich dadurch voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftigen Konzernabschlüsse ergeben.

Ebenfalls am 12. Februar 2021 veröffentlichte das IASB die Änderungen an IAS 8. Diese Änderungen enthalten Klarstellungen zur Unterscheidung von Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen. Während Änderungen von Rechnungslegungsmethoden retrospektiv anzuwenden sind, sind rechnungslegungsbezogene Schätzungen prospektiv zu berücksichtigen. Rechnungslegungsbezogene Schätzungen sind in der künftigen Definition monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind. Für die GELSENWASSER AG werden sich dadurch voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftigen Konzernabschlüsse ergeben.

Die Änderungen an IAS 12 wurden am 7. Mai 2021 veröffentlicht und schränken die sogenannte „Initial Recognition Exemption“ für latente Steuern ein. Bislang gilt ein Ansatzverbot für latente Steuern bei erstmaligem Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld für alle Geschäftsvorfälle, die weder ein Unternehmenszusammenschluss sind noch das bilanzielle oder zu versteuernde Ergebnis beeinflussen. Mit der Änderung sind nun auch – unter Beachtung der Saldierungsvorschriften – latente Steuern zu berücksichtigen, wenn bei einer einzelnen Transaktion betragsgleiche abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen entstehen, sodass sich die Erfolgswirkung aus den aktiven und passiven latenten Steuern aufhebt. Relevant könnte das z. B. bei Leasing- oder Rückbauverpflichtungen sein. Für die GELSENWASSER AG werden sich durch die Standardänderung voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftigen Konzernabschlüsse ergeben.

Der neue Standard für Versicherungsverträge, IFRS 17, wurde vom IASB am 18. Mai 2017 veröffentlicht. Am 25. Juni 2020 wurden vom IASB Änderungen am IFRS 17 veröffentlicht. Der IFRS 17 wird den IFRS 4 ablösen. Er enthält unterschiedliche Ansätze für die Abbildung von Versicherungsverträgen und regelt die Bilanzierung von Rückversicherungsverträgen. Mit den Änderungen an IFRS 17 wurden Klarstellungen und Anpassungen vorgenommen, um die Umsetzung zu erleichtern und einige Anforderungen

des neuen Standards sowie den Übergang auf die neuen Regeln zu vereinfachen. So wurde z. B. der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 17 um zwei Jahre verschoben und klargestellt, dass Unternehmen verpflichtet sind, einen Teil der durch die Ausgabe von Versicherungsverträgen verursachten Zahlungen den damit verbundenen erwarteten Vertragsverlängerungen zuzuordnen und diese Kosten als Vermögenswert zu bilanzieren, bis das Unternehmen die Vertragsverlängerungen erfasst. Für die GELSENWASSER AG werden sich dadurch voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftigen Konzernabschlüsse ergeben.

Am 9. Dezember 2021 hat das IASB weitere Änderungen am IFRS 17 veröffentlicht. Bei erstmaliger Anwendung der bis zu diesem Zeitpunkt bestehenden Regelungen in IFRS 17 und IFRS 9 konnten Rechnungslegungsanomalien entstehen, wenn Vergleichsinformationen für finanzielle Vermögenswerte nicht rückwirkend an die Regelungen des IFRS 9 angepasst werden. Die vorgenommene Änderung des IFRS 17 erlaubt es Erstanwendern des Standards, finanzielle Vermögenswerte in der Vergleichsperiode so darzustellen, als ob die Klassifizierungs- und Bewertungsregelungen des IFRS 9 auf diese finanziellen Werte angewendet worden wären. Für die GELSENWASSER AG werden sich dadurch voraussichtlich keine Auswirkungen auf die zukünftigen Konzernabschlüsse ergeben.

Nachstehende überarbeitete Standards werden – das Endorsement durch die Europäische Union vorausgesetzt – im Gelsenwasser-Konzernabschluss erstmals zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens angewendet:

Norm	Bezeichnung	Erstanwendung
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig und langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants	2024
Änderungen an IFRS 16	Leasingverbindlichkeiten in einem Sale and Leaseback	2024

Grundlagen und Methoden sowie Unsicherheiten aufgrund von Schätzungen

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Der Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der Positionen, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, wie Beteiligungen und Derivate. Im Konzernabschluss müssen durch das Management in einem gewissen Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die einen erheblichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können. Hauptanwendungsbereiche für Annahmen, Schätzungen sowie die Ausübung von Ermessensspielräumen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauern von langfristigen Vermögenswerten, der Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Anteilsbewertungen bzw. der Bewertung von Leasingverbindlichkeiten, der Schätzung der Energie- und Wassererlöse und deren Bezugsaufwendungen für bestimmte Gruppen von Kund*innen zwischen der letzten Ablesung und dem Bilanzstichtag sowie der Prognose der laufenden Jahresüberschüsse von at Equity bewerteten Unternehmen. Wesentliche Ermessensspielräume gibt es darüber hinaus auch bei der Bildung und Bewertung von Rückstellungen, beispielsweise für Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer*innen, Preisnachlässe oder drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. In den weiteren Abschnitten dieses Konzernanhangs werden die bei den jeweiligen schätz- und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätzen angewendeten Methoden und Parameter näher erläutert. Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Sie werden laufend überprüft, können aber von den tatsächlichen Werten abweichen. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund von überarbeiteten und neuen Standards erfolgen grundsätzlich rückwirkend, sofern für einen Standard keine abweichende Regelung vorgesehen ist. Ohne abweichende Regelung im Einzelfall werden die Gewinn- und Verlustrechnung des dem Berichtsjahr vorangehenden Jahres und die Eröffnungsbilanz dieser Vergleichsperiode so angepasst, als ob die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden schon immer angewendet worden wären.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres neben dem Mutterunternehmen insgesamt sieben Tochterunternehmen, ein anteilig bilanziertes Unternehmen sowie 62 Unternehmen, die mit Hilfe der Equity-Methode bewertet werden.

	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2022	Gesamt 31.12.2021
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen	7	0	7	7
Anzahl der anteilig bilanzierten Unternehmen	1	0	1	1
Anzahl der at Equity bilanzierten Beteiligungen	61	1	62	64
Anzahl der übrigen Beteiligungen	48	1	49	46
Summe der Gesellschaften	117	2	119	118

Neben der Konzernmuttergesellschaft GELSENWASSER AG werden zum 31. Dezember 2022 folgende Gesellschaften als vollkonsolidierte Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

- › Chemiapark Bitterfeld-Wolfen GmbH, Bitterfeld-Wolfen
- › Erenja AG & Co. KG, Gelsenkirchen
- › GELSENWASSER Dresden GmbH, Dresden
- › GELSENWASSER Energienetze GmbH, Gelsenkirchen
- › GELSENWASSER Magdeburg GmbH, Magdeburg
- › GELSENWASSER Stadtwerkdienstleistungs-GmbH, Hamburg
- › Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH, Rheda-Wiedenbrück

Mit Vertrag vom 11. April 2022 und sofortiger Wirkung hat die GELSENWASSER AG 100 % der Anteile an der Blitz G22-434 SE, Gelsenkirchen, für 0,1 Mio. € erworben. Die Gesellschaft wurde anschließend in GELSENWASSER Beteiligungen SE umfirmiert. Ab dem 11. April 2022 wurde die Gesellschaft in den Konzernabschluss der GELSENWASSER AG per Vollkonsolidierung einbezogen. Nach der Ausgliederung der entsprechenden Aktien und Anteile durch die GELSENWASSER AG war die GELSENWASSER Beteiligungen SE mit 28,16 % der Aktien an der CHEVAK Cheb a.s., Cheb/Tschechien, sowie mit jeweils 50 % der

Anteile an der TERE A Cheb s.r.o., Cheb/Tschechien, und der KMS KRASLICKÁ MĚSTSKÁ SPOLEČNOST s.r.o., Kraslice/Tschechien, beteiligt. Am 14. Dezember 2022 veräußerte die GELSENWASSER AG alle Anteile an der GELSENWASSER Beteiligungen SE an ein international tätiges tschechisches Investmentunternehmen. Ab diesem Zeitpunkt wurde die GELSENWASSER Beteiligungen SE entkonsolidiert.

Der aus der Entkonsolidierung der GELSENWASSER Beteiligungen SE resultierende Gewinn beträgt 5,1 Mio. €. Er ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. In dem Gewinn enthalten sind Erträge in Höhe von 6,1 Mio. €, die in Vorjahren innerhalb der Gesamtergebnisrechnung im übrigen Konzernergebnis erfasst und nun ergebniswirksam reklassifiziert worden sind. Aus der Anteilsveräußerung dieser Gesellschaft ist dem Gelsenwasser-Konzern ein Veräußerungserlös in Höhe von insgesamt 23,5 Mio. € zugeflossen.

Folgende Gruppen von Vermögenswerten und Schulden haben den Gelsenwasser-Konzern im Zeitpunkt der Entkonsolidierung der GELSENWASSER Beteiligungen SE verlassen:

	31.12.2022
Finanzanlagen	24,4
Flüssige Mittel	0,1
Vermögenswerte	24,5
Schulden	0,0

Darüber hinaus haben sich hinsichtlich der vollkonsolidierten Gesellschaften im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 keine Veränderungen ergeben.

Die Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW) wird – wie im Vorjahr – mit einem Anteil von 50 % als gemeinschaftliche Tätigkeit anteilig in den Konzernabschluss einbezogen. Die Tätigkeit der WWW liegt in der Beschaffung, Gewinnung, Förderung, Aufbewahrung und Bereitstellung von Trinkwasser im Einzugsgebiet Ruhr, dessen Lieferung an die beiden Gesellschafterinnen sowie andere Weiterverteiler*innen und Industriekund*innen sowie im Betrieb von wasserwirtschaftlichen Anlagen.

Die Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH (AGG) und die Wasserwerk Mühlgrund GmbH & Co. KG (WWM) sowie die GWK-Gemeinschaftskläranlage Bitterfeld-Wolfen GmbH (GWK) werden trotz Stimmrechtsanteilen von 51 % (AGG und WWM) bzw. 66 % (GWK) weiterhin nicht per Vollkonsolidierung, sondern nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, weil aufgrund gesellschaftsrechtlicher Bestimmungen eine beherrschende Stellung von Gelsenwasser nicht gegeben ist. 32 Tochterunternehmen werden nicht vollkonsolidiert, da deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist. Dabei werden zur Überprüfung der Wesentlichkeit die für den Gelsenwasser-Konzern als relevant erachteten Größenmerkmale Bilanzsumme, Eigenkapital, Umsatz und Jahresergebnis von diesen Tochterunternehmen ins Verhältnis zu den jeweiligen Konzerngrößen gesetzt. Außerdem wird eine Analyse qualitativer Faktoren durchgeführt.

An allen zum 31. Dezember 2022 vollkonsolidierten Tochterunternehmen ist die GELSENWASSER AG unmittelbar oder mittelbar zu 100 % beteiligt, mit Ausnahme der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH (CPG). Die Mitgesellschafterin hält jeweils 6 % der Eigentums- und Stimmrechtsanteile an der CPG. Zwischen der GELSENWASSER Magdeburg GmbH (GWM) und der CPG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, der die CPG verpflichtet, ihren gesamten Gewinn an die GWM abzuführen. Die Minderheitsgesellschafterin erhält von der GWM einen jährlichen festen Ausgleichsbetrag von 72 T€. Aufgrund des geringen Beteiligungs- und Stimmrechtsanteils sowie insbesondere der festen Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafterin wird auf die Angabe zusammengefasster Finanzinformationen verzichtet.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen Gelsenwasser die Beherrschung über das Unternehmen innehat. Ein Beherrschungsverhältnis setzt nach IFRS 10 Verfügungsgewalt, Teilhabe an schwankenden Renditen (positiv und/oder negativ) sowie die Möglichkeit, mit der Verfügungsgewalt die Renditen beeinflussen zu können, voraus. Unter Verfügungsgewalt versteht man die Möglichkeit, gegenwärtig die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens zu lenken, die wesentlichen Einfluss auf die Renditen haben. Verfügungsgewalt kann mittels Stimmrechten oder sonstiger Rechte nachgewiesen werden – auch durch eine Kombination aus beidem. Verfügungsgewalt liegt insbesondere vor, wenn ein Investor mehr als 50 % der Stimmrechte an einem Beteiligungsunternehmen hält und die Verfügungsgewalt durch keine sonstigen Vereinbarungen oder Umstände widerlegt wird. Erst- und Entkonsolidierung erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Erwerbs oder des Verlusts der Beherrschung.

Etwaige Minderheitsanteile am Reinvermögen der konsolidierten Tochterunternehmen werden innerhalb des Konzernneigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei dem Erwerb eines Geschäftsbetriebs entsteht, entspricht dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Konzernanteil an dem beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Geschäftsbetriebs zum Erwerbszeitpunkt. Anschaffungsnebenkosten eines Unternehmenserwerbs werden als Aufwand erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und mindestens einmal pro Geschäftsjahr einem Wertminderungstest unterworfen.

Differenzbeträge aus nach Übernahme der Kontrolle erworbenen Minderheitsanteilen werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Umsätze und Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet oder in aktivierte Eigenleistungen umgegliedert.

Assoziierte Unternehmen

Als assoziierte Unternehmen gelten Unternehmen, auf die ein Konzernunternehmen einen maßgeblichen Einfluss im Sinne der Mitwirkung an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen des Beteiligungsunternehmens ausüben kann, die jedoch weder Tochterunternehmen noch gemeinschaftliche Tätigkeiten oder Gemeinschaftsunternehmen darstellen. Hierunter fallen regelmäßig Unternehmen, bei denen Gelsenwasser unmittelbar oder mittelbar über 20 % bis 50 % der Stimmrechte verfügt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert; ihr Zugang erfolgt zu Anschaffungskosten. Verbleiben bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens Anteile, die als Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen zu klassifizieren sind, entsprechen die Anschaffungskosten solcher Anteile ihrem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung. Ein eventuell bei Anschaffung vorhandener Geschäfts- oder Firmenwert (abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen) wird im Beteiligungsbuchwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt sich als Überschuss der Anschaffungskosten eines Anteils erwerbs über den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Anteil des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen assoziierten Unternehmens zum Erwerbzeitpunkt. Da der Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsbuchwert enthalten ist, wird er nicht gesondert auf eine Wertminderung hin geprüft (Impairment-Test). Ein Wertminderungstest gemäß IAS 36 wird in Folgeperioden nur durchgeführt, sofern ein Hinweis auf eine mögliche Wertminderung des gesamten Beteiligungsansatzes vorliegt.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen im kumulierten übrigen Konzernergebnis. Die Gegenbuchung erfolgt als Erhöhung oder Verminderung des Buchwerts des assoziierten Unternehmens. Gewinne und Verluste aus Käufen (upstream) und Verkäufen (downstream) von und an assoziierte Unternehmen (Zwischenergebnisse), die nicht durch Veräußerung an konzernfremde Dritte realisiert wurden, werden in Höhe der Beteiligungsquote durch Korrektur des Beteiligungsbuchwerts eliminiert. Ist der Anteil des Konzerns an Verlusten des assoziierten Unternehmens oder an zu eliminierenden Zwischengewinnen größer als der Beteiligungsbuchwert sowie der Buchwert unbesicherter langfristiger Ausleihungen an das assoziierte Unternehmen und gibt es keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zu Ausgleichszahlungen, werden in Höhe des Differenzbetrags keine weiteren Verluste erfasst. In einem solchen Fall werden spätere Gewinne erst dann wieder bilanziert, wenn sie den nicht gebuchten Verlust übersteigen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wesentlicher assoziierter Unternehmen werden, sofern die notwendigen Informationen vorliegen, an die dem Konzernabschluss zugrunde liegenden Methoden angepasst.

Im Rahmen der Equity-Bewertung werden die von den assoziierten Unternehmen erwarteten Ergebnisse des Berichtsjahres phasengleich berücksichtigt.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Als gemeinschaftliche Tätigkeiten gelten gemeinsame Vereinbarungen, bei denen die Parteien, die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte an den Vermögenswerten besitzen und Verpflichtungen für die Schulden der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Diese setzt die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien zu Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten voraus.

Sofern ein Konzernunternehmen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit beteiligt ist, erfasst der Konzern als gemeinschaftlich Tätiger im Zusammenhang mit seinem Anteil an der gemeinschaftlichen Tätigkeit folgende Posten:

- › seine Vermögenswerte, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten,
- › seine Schulden, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Schulden,
- › seine Erlöse aus dem Verkauf seines Anteils an den Erzeugnissen oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit,
- › seinen Anteil an den Erlösen aus dem Verkauf der Erzeugnisse oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit und
- › seine Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen.

Der Konzern bilanziert die im Zusammenhang mit seinem Anteil an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit stehenden Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen in Übereinstimmung mit den für diese Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen maßgeblichen IFRS.

Geht ein Konzernunternehmen Geschäftsbeziehungen mit einer gemeinschaftlichen Tätigkeit ein, bei der ein anderes Konzernunternehmen gemeinschaftlich Tätiger ist (z. B. Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten), so betrachtet der Konzern die entsprechende Transaktion als mit den anderen Parteien der gemeinschaftlichen Tätigkeit ausgeführt und erfasst daher etwaige Gewinne oder Verluste nur im Umfang des Anteils der anderen an der gemeinschaftlichen Tätigkeit beteiligten Parteien.

Bei Transaktionen, wie dem Kauf von Vermögenswerten durch ein Konzernunternehmen, werden Gewinne und Verluste in dem Umfang des Konzernanteils an der gemeinschaftlichen Tätigkeit erst bei der Weiterveräußerung der Vermögenswerte an Dritte erfasst.

Gemeinschaftsunternehmen

Als Gemeinschaftsunternehmen gelten Unternehmen, die auf Basis einer gemeinsamen Vereinbarung unter gemeinschaftlicher Führung von mindestens zwei Gesellschaftern stehen und nicht die Voraussetzungen für gemeinschaftliche Tätigkeiten erfüllen. Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden unter Verwendung der Equity-Methode bewertet. Es gelten die gleichen Grundsätze wie bei der Bilanzierung der assoziierten Unternehmen.

Währungsumrechnung

In den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit den zum Transaktionszeitpunkt geltenden Wechselkursen umgerechnet. Aus der Abwicklung dieser Geschäfte sowie aus der Umrechnung monetärer Fremdwährungsposten zum Stichtagskurs resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Abschlüssen der ausländischen nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, erfolgt die Umrechnung des Nettovermögens von der jeweiligen Landeswährung (als funktionaler Währung) in Euro zu Stichtagskursen am Bilanzstichtag. Erträge und Aufwendungen werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in dem Bilanzposten Kumuliertes übriges Konzernergebnis erfasst.

Wenn ein ausländisches Unternehmen veräußert wird, werden solche Währungsdifferenzen erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Veräußerungsgewinns oder Veräußerungsverlusts reklassifiziert.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Umrechnungskurse zugrunde gelegt:

1 € entspricht	Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
	2022	2021	31.12.2022	31.12.2021
Tschechische Krone	24,57	25,64	N/A	24,86
Polnischer Zloty	4,69	4,57	4,68	4,60

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden identifiziert und gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, sobald sie die Definition eines immateriellen Vermögenswerts erfüllen und ihr beizulegender Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann. Die Anschaffungskosten solcher immateriellen Vermögenswerte entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, linear abgeschrieben und mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet. Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Ist die Nutzung immaterieller Vermögenswerte zeitlich unbegrenzt, werden diese mindestens einmal pro Geschäftsjahr einem Wertminderungstest unterzogen.

Folgende Nutzungsdauern liegen der Bewertung zugrunde:

	Jahre
Softwarelizenzen	3-21
Lieferungsrechte und sonstige Rechte	5-40

Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, angesetzt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten. Sie enthalten darüber hinaus die Barwerte der Kosten für zukünftige Rückbauverpflichtungen. Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern hieraus künftige wirtschaftliche Vorteile zufließen werden und die Kosten zuverlässig bemessen werden können.

Innerhalb dieses Bilanzpostens werden auch aktivierte Nutzungsrechte auf Sachanlagevermögenswerte ausgewiesen. Der Gelsenwasser-Konzern aktiviert ein Nutzungsrecht in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten. Etwaige vor Beginn des Leasingverhältnisses geleistete Zahlungen sowie vom Leasinggeber gewährte Mietanreize werden ebenfalls im Buchwert des Nutzungsrechts berücksichtigt.

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Aktivierte Nutzungsrechte auf Sachanlagen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses oder – falls kürzer – über die Nutzungsdauer des geleasten Vermögenswerts linear abgeschrieben. Die Nutzungsrechte im Gelsenwasser-Konzern haben gegenwärtig folgende Nutzungsdauern:

	Jahre
Grundstücke	8-64
Gebäude	4-16
Rohrnetze	4-20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-7

Bei allen anderen Vermögenswerten des Sachanlagevermögens erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungskosten über die folgenden erwarteten Nutzungsdauern der Vermögenswerte auf den Restbuchwert abgeschrieben werden:

	Jahre
Gebäude	10-50
Wassergewinnungsanlagen	20-67
Rohrnetze	50-60
Maschinen	5-50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-30

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und sofern notwendig angepasst. Bei der Bestimmung der Nutzungsdauer werden Faktoren wie Abnutzung, Alterung, technische Standards und Vertragsdauer berücksichtigt. Änderungen dieser Faktoren können eine Verkürzung oder Verlängerung der Nutzungsdauer eines Vermögenswerts zur Folge haben. In diesem Fall wird der Restbuchwert über die verbleibende, neue Nutzungsdauer abgeschrieben, was zu höheren oder niedrigeren jährlichen Abschreibungsbeträgen führt.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden durch einen Vergleich des Veräußerungserlöses mit dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Investment Properties

Investment Properties werden nach IAS 40 als Immobilien definiert, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder Wertsteigerungen gehalten werden und nicht zur Nutzung in der Produktion, für Dienstleistungen sowie für Verwaltungszwecke oder zum Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens.

Investment Properties umfassen Büro-, Lager- und Laborgebäude sowie Grundstücke. Sie werden zu ihren historischen Anschaffungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, angesetzt.

Die Abschreibungen auf die Gebäude werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von 13 bis 50 Jahren vorgenommen. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die zugrunde gelegten Restwerte und Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbegrenzte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Wertminderungsbedarf geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass ihr Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsaufwand wird in Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Falls es nicht möglich ist, den erzielbaren Betrag für den einzelnen Vermögenswert zu schätzen, werden für den Wertminderungstest (Impairment-Test) Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Bei Fortfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Ausgenommen hiervon sind Geschäfts- oder Firmenwerte.

Finanzielle Vermögenswerte

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet, angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

Die zu den Finanzinstrumenten zählenden Vermögenswerte werden nach IFRS 9 in die folgenden Kategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (sowohl mit als auch ohne Recycling) und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte. Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten, die keine Finanzinvestition in Eigenkapitalinstrumente darstellen, hängt von den vertraglichen Zahlungsstrombedingungen der

finanziellen Vermögenswerte und dem jeweiligen Geschäftsmodell, nach dem sie gesteuert werden, ab. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag. Im Gelsenwasser-Konzern bestanden im Berichtsjahr finanzielle Vermögenswerte der folgenden Kategorien:

(a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (financial assets measured at fair value through profit or loss)

Unter dieser Kategorie werden bei Gelsenwasser physische Beschaffungs- und Absatzverträge für Strom und Gas erfasst (jeweils nur Verträge, für die die beizulegenden Zeitwerte positiv sind). Der Energiehandel erfolgt sowohl für den eigenen Strom- und Gasvertrieb als auch darüber hinaus mit der Absicht, Gewinne aus Spekulation und Handelsmargen zu erzielen. Aufgrund von Durchmischungseffekten ist es nicht möglich, die Geschäfte des Energiehandels eindeutig dem Vertriebs- oder aber dem Handelsportfolio zuzuordnen. Aus diesem Grund werden die physischen Beschaffungs- und Absatzverträge für Strom und Gas als finanzielle Vermögenswerte (positiver Marktwert) und finanzielle Verbindlichkeiten (negativer Marktwert) bilanziert.

Darüber hinaus werden in dieser Kategorie Anteile an Personengesellschaften ausgewiesen, bei denen der Gelsenwasser-Konzern weder eine beherrschende Stellung noch eine gemeinschaftliche Führung oder einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann.

Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden sowohl bei der Erst- als auch bei der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Transaktionskosten werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zur Ermittlung beizulegender Zeitwerte für Beschaffungs- und Absatzverträge im Energiebereich wird dem Nominalwert eines jeden Vertrags sein Marktwert zum Bilanzstichtag gegenübergestellt. Der Marktwert zum Bilanzstichtag berechnet sich durch Multiplikation der kontrahierten Menge mit dem mengengewichteten Marktpreis am Bilanzstichtag, wohingegen beim Nominalwert mit dem kontrahierten Preis multipliziert wird. Die Differenz von Nominalwert und Marktwert ergibt den beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag.

In Abhängigkeit vom Zeithorizont reagiert der beizulegende Zeitwert unterschiedlich stark auf Marktpreisschwankungen, sodass ein zeitabhängiger Add-on-Wert gemäß dem Add-on-Verfahren nach Solvabilitätsverordnung zum beizulegenden Zeitwert addiert wird.

Die Summe aus beizulegendem Zeitwert und Add-on-Wert wird nun um einen berechneten Schadenserwartungswert für sogenannte Kreditausfallrisiken korrigiert. Das Berechnen von Schadenserwartungswerten erfolgt anhand etablierter Risikobewertungsstandards für Banken, bei denen der jeweilige Schadenserwartungswert als Produkt aus dem beizulegenden Zeitwert, berechneten Ausfallwahrscheinlichkeiten für kurz- und langfristige Zeiträume und einer Verlustquote (LGD = Loss Given Default) gebildet wird.

Für die Berechnung der Ausfallwahrscheinlichkeiten wird auf Ratings, Bonitätsauskünfte und abgeleitete Ausfallwahrscheinlichkeiten zurückgegriffen. Abgeleitete Ausfallwahrscheinlichkeiten verknüpfen jedes Rating bzw. jeden Bonitätsscore mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit, wobei eine entsprechende Zuordnung immer von der Ratingagentur bzw. dem Informationsdienstleister selbst vorgenommen wird.

Eine Multiplikation von Ausfallwahrscheinlichkeit und Verlustquote setzt voraus, dass für die Berechnung des Schadenserwartungswerts ausschließlich der kritische Insolvenzfall betrachtet wird. Die verwendete Verlustquote kann somit als erwarteter anteiliger Verlust (Forderungsbetrag wird durch Add-on-Faktor adjustiert) im Fall einer Insolvenz bezeichnet werden. Bei Gelsenwasser wird wie im Vorjahr ein LGD von 60 % verwendet.

Um alle physischen Mengenpositionen mit Lieferung in der Zukunft bewerten zu können, ist ein Bewertungsmechanismus mit ausreichend kleiner Zeitgranularität erforderlich. Am Großhandelsmarkt sind lediglich Preisnotierungen für einige wenige Standardhandelsprodukte transparent. Das macht das Verwenden eines mathematischen Instruments zur Ableitung von Preiserwartungen für kleinteilige Granularitäten erforderlich. Solche sogenannten „Price Forward Curves (PFCs)“ unterstellen das durch den Großhandelsmarkt dargebotene zeitabhängige Preisniveau. Darüber hinaus werden durch eine PFC wesentlich kleinteiligere Zeiträume durch Rückgriff auf historische Spotmarktpreise bewertet. PFCs werden von Gelsenwasser für Strom und Gas für alle relevanten Marktgebiete extern bezogen.

Die wie oben beschrieben berechneten beizulegenden Zeitwerte werden mit fristenadäquaten Zinssätzen (Zinsen für börsennotierte Bundeswertpapiere, veröffentlicht von der Deutschen Bundesbank) diskontiert. Das angewandte Bewertungsverfahren entspricht dem „Stufe-2-Verfahren“ der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Energiebeschaffungs- und -absatzverträge sind – sowohl als langfristige als auch als kurzfristige Vermögenswerte – ausschließlich im Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte (Warentermingeschäfte) erfasst.

Bei Beteiligungen an Personengesellschaften werden, sofern für diese Beteiligungen kein aktiver Markt besteht und keine Börsennotierung vorliegt, die Zeitwerte mittels einer geeigneten Bewertungsmethode ermittelt. Für wesentliche Beteiligungen kommt dafür die Discounted Cashflow Methode (DCF) zur Anwendung. Bei dem angewandten Bewertungsverfahren handelt es sich um Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13.

Beteiligungen an Personengesellschaften, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind gegenwärtig im Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte (Übrige Beteiligungen) als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

(b) Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (financial assets measured at fair value through other comprehensive income) – ohne Recycling

In dieser Kategorie werden im Berichtsjahr ausschließlich Anteile an Kapitalgesellschaften ausgewiesen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und bei denen der Gelsenwasser-Konzern weder eine gemeinschaftliche Führung noch einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann. Bestandteil dieser Kategorie sind auch Anteile an Tochterunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden. Im Berichtsjahr macht der Gelsenwasser-Konzern bei allen Kapitalgesellschaften, die die zuvor genannten Bedingungen erfüllen, von der Möglichkeit Gebrauch, sie in dieser Kategorie zu klassifizieren und nicht erfolgswirksam zu bewerten.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden bei erstmaliger Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern für diese Vermögenswerte kein aktiver Markt besteht und keine Börsennotierung vorliegt, werden die Zeitwerte mittels einer geeigneten Bewertungsmethode ermittelt. Im Berichtsjahr kam dafür die Discounted Cashflow Methode (DCF) zur Anwendung. Bei dem angewandten Bewertungsverfahren handelt es sich um Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13.

Veränderungen der Zeitwerte werden erfolgsneutral in dem Bilanzposten Kumuliertes übriges Konzernergebnis innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Bei Ausbuchung oder Veräußerung der Anteile erfolgt keine Reklassifizierung der im kumulierten übrigen Konzernergebnis erfassten Ergebnisbestandteile in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte sind gegenwärtig ausschließlich im Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte (Übrige Beteiligungen) als langfristige Vermögenswerte erfasst.

(c) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (financial assets measured at amortised costs)

In dieser Kategorie werden finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht derivativ sind und nicht vorzeitig veräußert werden sollen, ausgewiesen. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen einem Schuldner direkt bereitstellt.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden anfänglich mit ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Anschließend werden sie mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Bereits bei der Einbuchung von finanziellen Vermögenswerten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, wird der Buchwert um Zahlungsausfälle korrigiert, die während der nächsten zwölf Monate (bei langfristigen Forderungen mit Finanzierungskomponente sowie kurzfristigen Forderungen aus Finanzierungsgeschäften für nahestehende Unternehmen) bzw. der gesamten Laufzeit (bei den übrigen finanziellen Vermögenswerten dieser Kategorie) erwartet werden. Die Ermittlung der erwarteten Zahlungsausfälle während der nächsten zwölf Monate bzw. der Laufzeit basiert auf Erfahrungswerten, zukünftigen Erwartungen und der individuellen Bonität des Schuldners. Bestimmte Gruppen von Forderungen, z. B. Forderungen gegen Tarifkund*innen im Wasser-, Gas- oder Strombereich, werden dabei jeweils als Portfolio betrachtet. Die erwarteten Zahlungsausfälle werden dann nicht für jede einzelne individuelle Forderung, sondern auf Portfoliobasis ermittelt. Die Einschätzung bezüglich der erwarteten Zahlungsausfälle wird an den Bilanzstichtagen jeweils überprüft und angepasst.

Bei konkreten individuellen Risiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Die Höhe der Wertminderung ergibt sich aus der Differenz zwischen den vertraglich vereinbarten Cashflows und den Cashflows, die Gelsenwasser aus dem finanziellen Vermögenswert erwartet, diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz. Spätere Wertaufholungen (Zuschreibungen) werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Wenn zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte höchstens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag fällig werden, zählen sie zu den kurzfristigen Vermögenswerten. Andernfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte sind in den Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Flüssige Mittel enthalten. Zu den flüssigen Mitteln gehören Bargeld, jederzeit abrufbare Bankeinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Kosten werden auf Basis der Durchschnittsmethode bestimmt. Die Kosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Personalkosten, andere direkte Kosten und der Produktion zurechenbare Gemeinkosten (basierend auf normaler Betriebskapazität). Das im Gasspeicher befindliche Arbeitsgas wird zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter gewöhnlicher Verkaufspreis abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten. Bestandsrisiken im Zusammenhang mit einer geminderten Verwertbarkeit wird darüber hinaus durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden

Langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten (Disposal Groups bzw. Veräußerungsgruppen) werden als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert, wenn sie in ihrem jetzigen Zustand veräußert werden können und eine Veräußerung innerhalb von zwölf Monaten höchstwahrscheinlich ist. Diese Vermögenswerte bzw. Gruppen von Vermögenswerten werden in der Bilanz gesondert als „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ ausgewiesen. Direkt zurechenbare Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind auch Bestandteil einer Veräußerungsgruppe. Sie werden als „Zur Veräußerung bestimmte Schulden“ ebenfalls gesondert ausgewiesen.

Für den Fall, dass sich Gelsenwasser zu einer Veräußerung verpflichtet hat, die mit einem Verlust der Kontrolle über ein Tochterunternehmen einhergeht, sind sämtliche Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens als zur Veräußerung bestimmt zu klassifizieren, sofern die oben genannten Voraussetzungen erfüllt sind.

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert sind, werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Sie werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser Betrag den Buchwert unterschreitet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen vertragliche Verpflichtungen, flüssige Mittel bzw. andere finanzielle Vermögenswerte an einen Kontrahenten abzugeben oder finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Kontrahenten zu potenziell nachteiligen Bedingungen auszutauschen.

Ausgehend von der Kategorisierung des IFRS 9 werden die in den Bilanzposten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesenen nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft. Sie werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber at Equity bilanzierten Beteiligungen und Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich ausschließlich um finanzielle Verbindlichkeiten dieser Kategorie.

Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträge mit negativem Marktwert werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (financial liabilities measured at fair value through profit and loss) eingestuft. Für sie gelten die unter den finanziellen Vermögenswerten dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden analog. Sie werden im Bilanzposten Finanzielle Verbindlichkeiten (Waretermingeschäfte) ausgewiesen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern Gelsenwasser nicht das unbedingte Recht hat, die Verbindlichkeit erst mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu begleichen.

Pensionsverpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch zukünftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Abweichungen zwischen den rechnerisch erwarteten und den tatsächlich eingetretenen Änderungen der Personenbestände sowie der Rechnungsannahmen ergeben können, werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung unter den Finanzierungsaufwendungen. Der versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionen liegen Annahmen über Diskontierungssätze, Gehaltssteigerungen, Rentensteigerungen und Sterbetafeln zugrunde.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt und die Begleichung der Verpflichtung wahrscheinlich (more likely than not) ist. Dabei werden Einschätzungen und Annahmen getroffen, welche die Zukunft betreffen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich abgezinst.

Baukosten- und Investitionszuschüsse

Gelsenwasser ist berechtigt, Baukostenzuschüsse für den Anschluss an die zentrale Wasser-, Gas- und Stromversorgung in Rechnung zu stellen. Diese von den Kund*innen erhaltenen Baukostenzuschüsse werden passiviert und i. d. R. linear über die durchschnittliche Vertragsdauer von 50 Jahren aufgelöst. Erträge aus der Auflösung dieser Vertragsverbindlichkeiten werden unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden ebenfalls passivisch ausgewiesen und linear über die erwartete Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögenswerts als sonstiger betrieblicher Ertrag aufgelöst.

Latente Steuern und tatsächliche Ertragsteuern

Tatsächliche Ertragsteuern der laufenden Periode und aus früheren Perioden werden mit dem Betrag der erwarteten Zahlung bzw. Erstattung angesetzt. Eine Saldierung von tatsächlichen Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt, wenn eine Aufrechnung nach dem lokalen Recht der bilanzierenden Gesellschaft möglich ist und diese Aufrechnung entweder auch beabsichtigt ist oder eine zeitgleiche Realisierung der Schuld und der Erstattung angestrebt wird.

Latente Steuern werden unter Verwendung der Verbindlichkeiten-Methode für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt, es sei denn, die latente Steuer entsteht aus dem erstmaligen

Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist, und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles wird weder das Periodenergebnis nach IFRS noch das steuerliche Ergebnis beeinflusst. Ausgenommen von dieser Regelung sind für die Bildung passiver latenter Steuern außerdem Geschäfts- oder Firmenwerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstanden sind. Zur Bestimmung der latenten Ertragsteuern wird der derzeit für den jeweiligen Zeitpunkt der Umkehr gesetzlich geltende (bzw. nahezu sicher zu verabschiedende) Steuersatz herangezogen.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichende zukünftige steuerliche Gewinne anfallen, gegen die die temporären Differenzen verrechnet werden können. Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steuerforderungen mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Zur Beurteilung der Frage, ob latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen nutzbar, das heißt werthaltig sind, wird auf die Ergebnisplanungen der Gesellschaft sowie konkret umsetzbare Steuerstrategien zurückgegriffen.

Für den Unterschied zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen (outside basis differences) werden keine latenten Steuerschulden angesetzt, sofern Gelsenwasser in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird. Aktive latente Steuern auf solche temporären Differenzen werden nur bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie in absehbarer Zeit realisiert werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen.

Ertragsrealisierung

Erlöse umfassen den für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen in Rechnung gestellten Wert abzüglich Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe sowie unter Berücksichtigung der Eliminierung von Zwischengewinnen aus konzerninternen Verkäufen. Abweichend von dieser Grundregel sind Verträge zum Kauf oder Verkauf nichtfinanzieller Posten, die nach IFRS 9 nicht als Eigenverbrauchsverträge eingestuft werden und als Derivat zu bilanzieren sind (sogenannte „Failed-Own-Use“-Verträge) in Höhe des zum Zeitpunkt der physischen Erfüllung geltenden Marktpreises zu realisieren.

Die Erlöse des Gelsenwasser-Konzerns resultieren ganz überwiegend aus der Lieferung von Wasser und Energie.

Mehrere Liefer- oder Dienstleistungsverträge mit demselben Kunden bzw. derselben Kundin werden zusammengefasst, wenn sie als Paket mit einem wirtschaftlichen Zweck ausgehandelt wurden, wenn Preisabhängigkeiten bestehen oder es sich um eine einzige Leistungsverpflichtung handelt. Sollte – bei Gelsenwasser der Ausnahmefall – ein Kund*innenvertrag aus mehreren voneinander unabhängigen Leistungsverpflichtungen bestehen, ist der gesamte Transaktionspreis sachgerecht auf die verschiedenen Komponenten zu verteilen und für jede Komponente eine separate Erlöserfassung vorzunehmen. Der Transaktionspreis ist dabei die Gegenleistung, die der Gelsenwasser-Konzern im Austausch für die Übertragung zugesagter Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden bzw. eine Kundin voraussichtlich erhalten wird, wobei sowohl feste als auch variable Vergütungsbestandteile in den Transaktionspreis einfließen.

Bei den für den Gelsenwasser-Konzern wesentlichen Erlösarten erfolgt die Erlöserfassung grundsätzlich folgendermaßen:

(a) Erlöse aus dem Verkauf von Gütern

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden unter Beachtung des 5-Stufen-Modells des IFRS 15 erfasst. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich, wenn der Konzern die entsprechende Lieferung erbracht hat. Aufgrund der Abrechnungssystematik bei Wasser-, Gas- und Stromlieferungen können die

Erlöse bei Tarifkund*innen nach dem Ablesetag nur mit Hilfe geeigneter Verfahren geschätzt werden. Die Tarifkund*innen leisten bereits vor der jährlichen Ablesung Abschlagszahlungen für ihren Wasser- und Energieverbrauch in individueller Höhe. Die von den Kund*innen erhaltenen Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, zum Bilanzstichtag noch nicht abgelesenen Verbrauch werden im Gelsenwasser-Konzern mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet. Bei gewerblichen Kund*innen erfolgt i. d. R. eine monatliche Ablesung und Rechnungsstellung. Abschlagszahlungen sind daher nicht zu leisten.

(b) Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden unter Beachtung des 5-Stufen-Modells des IFRS 15 in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Dienstleistungen erbracht werden. Bei der periodenübergreifenden Erbringung von Dienstleistungen werden Umsatzerlöse im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Dienstleistung vereinnahmt.

(c) Erlöse aus Nutzungsentgelten

Erlöse aus Nutzungsentgelten werden unter Beachtung der Regelungen des IFRS 15 periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der zugrunde liegenden Verträge erfasst.

(d) Zinserträge

Zinserträge werden gemäß IFRS 9 zeitproportional unter Anwendung der Effektivzinsmethode realisiert. Sofern eine Forderung einzelwertberichtigt ist, findet eine Abschreibung auf den auf Basis des ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelten Barwert der erwarteten Cashflows statt; nachfolgend wird die ratierliche Aufzinsung mit entsprechender Erfassung als Zinsertrag fortgesetzt.

(e) Dividendenerträge

Dividendenerträge werden realisiert, sobald das Recht auf Erhalt der Zahlung entsteht.

Rücknahmeverpflichtungen oder ähnliche Verpflichtungen sind im Geschäftsmodell des Gelsenwasser-Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Leasingverhältnisse

(a) Gelsenwasser-Konzern ist Leasingnehmer

Für Leasingverhältnisse, deren Laufzeit maximal zwölf Monate umfasst oder die sich auf geringwertige Wirtschaftsgüter beziehen, nimmt Gelsenwasser als Leasingnehmer die optionalen Anwendungsausnahmen in Anspruch. Auch bei geleasten immateriellen Vermögenswerten verzichtet Gelsenwasser auf die Aktivierung eines Nutzungsrechts. In diesen Fällen werden die Leasingzahlungen grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

Bei allen anderen Leasingverhältnissen, bei denen Gelsenwasser als Leasingnehmer agiert, wird der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen als finanzielle Verbindlichkeit angesetzt. Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeit werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung solcher Optionen werden nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind. Die Leasingzahlungen werden nach der Effektivzinsmethode in Zins- und Tilgungsanteile aufgeteilt.

Korrespondierend dazu wird zu Beginn des Leasingverhältnisses im Sachanlagevermögen das Nutzungsrecht am geleasten Vermögenswert aktiviert, das grundsätzlich dem Barwert der Verbindlichkeit zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht. Vor Beginn des Leasingverhältnisses geleistete Zahlungen sowie vom Leasinggeber gewährte Mietanreize werden ebenfalls im Buchwert des Nutzungsrechts berücksichtigt. Das Nutzungsrecht wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses oder – falls kürzer – über die Nutzungsdauer des geleasten Vermögenswerts linear abgeschrieben. Die Regelungen des IAS 36 zur Ermittlung und Erfassung von Wertminderungen von Vermögenswerten gelten auch für aktivierte Nutzungsrechte.

Ändern sich die erwarteten Leasingzahlungen, z. B. bei indexabhängigen Entgelten oder aufgrund neuer Einschätzungen bezüglich vertraglicher Optionen, wird die Verbindlichkeit neu bewertet. Die Anpassung an den neuen Buchwert erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral durch eine korrespondierende Anpassung des aktivierten Nutzungsrechts.

(b) Gelsenwasser-Konzern ist Leasinggeber

Werden Vermögenswerte im Rahmen eines Finanzierungs-Leasingverhältnisses vermietet, wird der Barwert der Leasingzahlungen als Finanzforderung erfasst. Der als Differenz zwischen der Bruttoforderung und dem Barwert der Forderung ermittelte, noch nicht realisierte Finanzertrag wird in der Weise über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass sich eine konstante Verzinsung der noch ausstehenden Forderung ergibt. Die Zahlungen des Leasingnehmers werden aufgeteilt in einen Tilgungsanteil, der die Forderung reduziert, und einen Zinsanteil, der den noch nicht realisierten Finanzertrag mindert und erfolgswirksam erfasst wird.

Im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietete Vermögenswerte werden in der Bilanz als Sachanlagen angesetzt. Sie werden über ihre erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Leasingerträge werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses vereinnahmt.

Dividenden

Die GELSENWASSER AG hat einen Gewinnabführungsvertrag mit ihrer Mehrheitsgesellschafterin Wasser und Gas Westfalen GmbH abgeschlossen. Die auf Basis des Gewinnabführungsvertrags abzuführenden Gewinne sowie zu zahlenden Steuerumlagen mindern nicht den Jahresüberschuss, sondern stellen einen Bestandteil der Ergebnisverwendung dar. Sie werden zum Bilanzstichtag als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Die Minderheitsaktionär*innen der GELSENWASSER AG erhalten eine vertraglich festgelegte, von der Mehrheitsgesellschafterin zu zahlende Garantiedividende.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (inkl. Energie-/Stromsteuer) (1)

in Mio. €	2022	2021
Erlöse aus dem Gasverkauf	9.725,6	4.750,1
Erlöse aus dem Stromverkauf	3.260,3	1.179,6
Erlöse aus dem Wasserverkauf	238,7	227,6
Erlöse aus Netznutzungsentgelten	60,0	70,4
Erlöse aus der Abwasserentsorgung	10,3	7,6
Erlöse aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	6,6	6,6
Sonstige Erlöse	87,1	88,1
	13.388,6	6.330,0

Die Umsatzerlöse liegen mit 13.388,6 Mio. € um 7.058,6 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Ursächlich für diese deutliche Erhöhung sind vor allem die Erlöse aus dem Strom- und Gasverkauf. Der Anstieg der Erlöse aus dem Strom- und Gasverkauf ist hauptsächlich auf das im Jahresdurchschnitt außerordentlich stark gestiegene Preisniveau an den Spotmärkten zurückzuführen.

Energie-/Stromsteuer (2)

Energie- und Stromsteuer entstehen bei Lieferung von Erdgas und Strom an Endverbraucher. Sie werden offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Überleitung der Umsatzerlöse nach Tätigkeiten auf die externen Umsatzerlöse nach Segmenten für das Geschäftsjahr 2022:

in Mio. €	Segment Wasser	Segment Abwasser	Segment Energienetze	Segment Energievertrieb	Segment Beteiligungen & Projekte	Überleitung	Gesamt
Erlöse aus dem Gasverkauf	0,0	0,0	7,4	4.561,4	0,0	5.156,8	9.725,6
Erlöse aus dem Stromverkauf	0,0	0,0	4,2	1.093,7	0,1	2.162,3	3.260,3
Erlöse aus dem Wasserverkauf	235,1	3,3	0,0	0,0	0,0	0,3	238,7
Erlöse aus Netznutzungsentgelten	0,0	0,0	62,9	0,0	0,0	- 2,9	60,0
Erlöse aus der Abwasserentsorgung	0,0	10,3	0,0	0,0	0,0	0,0	10,3
Erlöse aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	1,6	0,1	0,9	0,0	0,0	4,0	6,6
Sonstige Erlöse	36,5	24,4	27,4	5,3	13,7	- 20,2	87,1
	273,2	38,1	102,8	5.660,4	13,8	7.300,3	13.388,6
Energie- und Stromsteuer	0,0	0,0	0,0	- 22,1	0,0	0,0	- 22,1
	273,2	38,1	102,8	5.638,3	13,8	7.300,3	13.366,5

Überleitung der Umsatzerlöse nach Tätigkeiten auf die externen Umsatzerlöse nach Segmenten für das Geschäftsjahr 2021:

in Mio. €	Segment						Gesamt
	Wasser	Abwasser	Energienetze	Energievertrieb	Beteiligungen & Projekte	Überleitung	
Erlöse aus dem Gasverkauf	0,0	0,0	6,9	2.267,3	0,0	2.475,9	4.750,1
Erlöse aus dem Stromverkauf	0,0	0,0	3,9	657,9	0,0	517,8	1.179,6
Erlöse aus dem Wasserverkauf	224,0	3,3	0,0	0,0	0,0	0,3	227,6
Erlöse aus Netznutzungsentgelten	0,0	0,0	57,2	0,0	0,0	13,2	70,4
Erlöse aus der Abwasserentsorgung	0,0	7,6	0,0	0,0	0,0	0,0	7,6
Erlöse aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	1,5	0,1	1,0	0,0	0,0	4,0	6,6
Sonstige Erlöse	36,8	23,7	25,7	5,8	18,7	- 22,6	88,1
	262,3	34,7	94,7	2.931,0	18,7	2.988,6	6.330,0
Energie- und Stromsteuer	0,0	0,0	0,0	- 29,3	0,0	0,0	- 29,3
	262,3	34,7	94,7	2.901,7	18,7	2.988,6	6.300,7

Der hohe Überleitungseffekt resultiert sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr aus der Tatsache, dass Verträge zum Kauf oder Verkauf bestimmter nichtfinanzieller Posten (sogenannte „Failed-Own-Use“-Verträge) nach IFRS in Höhe des zum Zeitpunkt der physischen Erfüllung geltenden Marktpreises zu realisieren sind, während die Segmente nach den Rechnungslegungsprinzipien des deutschen Handelsrechts bewertet und gesteuert werden.

Aus zum Bilanzstichtag noch laufenden Verträgen mit Kund*innen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr, die nicht ausschließlich leistungsabhängig vergütet werden, hat der Gelsenwasser-Konzern in den nachfolgenden Geschäftsjahren folgende Leistungsverpflichtungen zu erfüllen:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Summe der Transaktionspreise aus offenen Leistungsverpflichtungen	516,9	453,5
fällig innerhalb eines Jahres	219,0	194,4
fällig nach einem bis fünf Jahren	237,6	191,7
fällig nach über fünf Jahren	60,3	67,4

Es handelt sich dabei um Verträge mit Sondervertragskund*innen und Weiterverteiler*innen im Wasser- und Energiebereich, um Tarifkund*innenverträge im Energiebereich sowie um Dienstleistungsverträge.

Sonstige betriebliche Erträge (3)

in Mio. €	2022	2021
Erträge aus Warentermingeschäften	6.928,6	8.352,2
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	7,2	29,1
Pacht- und Mieterträge	6,3	6,5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1,3	1,4
Periodenfremde Erträge	1,0	0,3
Erträge aus der Auflösung von Kapitalzuschüssen	0,1	0,1
Übrige betriebliche Erträge	13,3	11,2
	6.957,8	8.400,8

Die Erträge aus Warentermingeschäften resultieren ausschließlich aus der Bewertung der offenen Warentermingeschäfte für Strom und Gas zum beizulegenden Zeitwert. Gegenüber dem Vorjahr war ein Rückgang um 17,0 % zu beobachten. Der Wert bewegt sich dennoch weiterhin auf einem im historischen Vergleich extrem hohen Niveau.

Die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen betreffen im Berichtsjahr vor allem die Veräußerung der tschechischen Beteiligungsgesellschaften; im Geschäftsjahr 2021 war insbesondere die Sacheinlage von Beteiligungen und Dienstleistungsverträgen in die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH für die Abgangserträge verantwortlich.

Materialaufwand (4)

in Mio. €	2022	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.905,3	5.794,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	159,8	165,9
	13.065,1	5.960,0

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für den Wasser-, Gas- und Strombezug, darüber hinaus Energieaufwendungen und Reparaturmaterialien. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen entfallen überwiegend auf Anlagenunterhaltung, Netzentgelte für die Durchleitung von Gas und Strom sowie auf Aufwendungen für die Nutzung von Erdgasspeichern. Der Anstieg bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gegenüber dem Vorjahr resultiert – korrespondierend zu der Entwicklung bei den Umsatzerlösen – ganz überwiegend aus den im Jahresdurchschnitt außerordentlich stark gestiegenen Strom- und Gasbezugskosten.

Personalaufwand (5)

in Mio. €	2022	2021
Löhne und Gehälter	113,7	104,4
Sozialversicherungsabgaben	20,3	19,7
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15,5	16,5
	149,5	140,6

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten der vollkonsolidierten Konzerngesellschaften, getrennt nach Gruppen von Arbeitnehmer*innen:

	2022	2021
Kaufleute/Jurist*innen	584	569
Ingenieur*innen/Meister/Techniker*innen	404	396
Handwerker*innen	537	536
Aushilfen	37	36
Konzernbelegschaft	1.562	1.537
Auszubildende/Praktikant*innen	63	63
Ruhende Arbeitsverhältnisse	27	18
	1.652	1.618

Die anteilig bilanzierte WWW beschäftigte in 2022 – ohne ruhende Arbeitsverhältnisse – durchschnittlich 137 Mitarbeitende (Vorjahr: 134 Mitarbeitende).

Abschreibungen (6)

In den ausgewiesenen Abschreibungen sind wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Wertminderungen enthalten.

Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten (7)

in Mio. €	2022	2021
Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen	3,4	0,6
Aufwendungen aus Ausbuchungen von Forderungen	1,3	1,5
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	– 0,8	– 1,1
Erträge aus Einzahlungen für bereits ausgebuchte Forderungen	– 0,1	– 0,1
	3,8	0,9

Sonstige betriebliche Aufwendungen (8)

in Mio. €	2022	2021
Aufwendungen aus Warentermingeschäften	6.911,1	8.389,9
Konzessionsabgaben	30,7	26,6
Beiträge an wasserwirtschaftliche Verbände	11,7	11,3
Wasserentnahmeentgelt	7,6	7,5
Sonstige Steuern	2,0	2,8
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	0,3	0,3
Aufwendungen aus Marktbewertung	0,0	4,0
Übrige betriebliche Aufwendungen	59,8	48,5
	7.023,2	8.490,9

Die Aufwendungen aus Warentermingeschäften resultieren aus der Bewertung der offenen Warentermingeschäfte zum beizulegenden Zeitwert. Der signifikante Anstieg gegenüber dem Vorjahr korrespondiert zu der Entwicklung bei den Erträgen.

Die Aufwendungen aus der Marktbewertung im Vorjahr betreffen die Bewertung der Kommanditanteile an der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzergebnis (9)

in Mio. €	2022	2021
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	3,6	3,1
Zinserträge aus Ausleihungen	3,9	1,0
Sonstige Zinserträge	1,1	0,6
Finanzerträge	8,6	4,7
Zinsaufwendungen aus Leasing	5,8	4,3
Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Pensionsrückstellungen	3,8	2,1
Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen	0,1	0,1
Sonstige Zinsaufwendungen	3,8	2,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	21,8	0,3
Finanzaufwendungen	35,3	8,8
Finanzergebnis	- 26,7	- 4,1

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen Wertminderungen auf zwei at Equity bilanzierte Beteiligungsunternehmen.

Auf die Beteiligung an der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, die dem Segment Beteiligungen & Projekte zugeordnet ist, wurde eine Wertminderung in Höhe von 17,3 Mio. € vorgenommen. Diese Beteiligung wurde bis zum Beginn des Geschäftsjahres 2022 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Aufgrund des im Berichtsjahr deutlich angestiegenen Zinsniveaus wurde am Ende des Jahres ein anlassbezogener Wertminderungstest durchgeführt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags in Höhe von 118,2 Mio. € erfolgte auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen für die nächsten vier Jahre. Den Cashflow-Prognosen liegt die Mittelfristplanung der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG zugrunde. Der angewandte Diskontierungssatz wurde unter Berücksichtigung von Marktdaten ermittelt. Er beträgt 8,51 % p. a. vor Steuern bzw. 6,16 % p. a. nach Steuern. Dem Wachstum nach dem vierjährigen Detailplanungszeitraum wurde durch Berücksichtigung eines Abschlags beim Diskontierungssatz von 1,25 %-Punkten Rechnung getragen.

Die polnische Beteiligung Przedsiębiorstwo Wodociągów i Kanalizacji w Głogowie sp. z o.o. (PWIK), die dem Segment Abwasser zugeordnet ist, wurde im Berichtsjahr um 4,4 Mio. € wertgemindert. Ursächlich für den anlassbezogenen Wertminderungstest war insbesondere die verschlechterte Ergebnissituation der PWIK. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags in Höhe von 2,5 Mio. € erfolgte auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen für die nächsten fünf Jahre. Den Cashflow-Prognosen liegt die Mittelfristplanung der PWIK zugrunde. Der angewandte Diskontierungssatz wurde unter Berücksichtigung von Marktdaten ermittelt. Er beträgt 8,98 % p. a. vor Steuern bzw. 7,27 % p. a. nach Steuern. Dem Wachstum nach dem fünfjährigen Detailplanungszeitraum wurde durch Berücksichtigung eines Abschlags beim Diskontierungssatz von 0,25 %-Punkten Rechnung getragen.

Ertragsteuern (10)

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertragsteuern einschließlich der latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2022	2021
Laufende Ertragsteuern	2,0	2,0
Latente Steuern	0,1	0,2
Ertragsteuern	2,1	2,2

Darüber hinaus werden latente Steueraufwendungen von 4,4 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Insgesamt sind zum 31. Dezember 2022 per Saldo 0,6 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) an aktiven latenten Steuern direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Sie setzen sich zusammen aus aktiven latenten Steuern von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €) aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen und passiven latenten Steuern von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) aufgrund der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen at Equity bilanzierter Unternehmen sowie aus passiven latenten Steuern aus der Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Die GELSENWASSER AG sowie die nachfolgenden voll-konsolidierten Tochterunternehmen gehören als Organgesellschaften zum steuerlichen Organkreis der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW KG) und sind insofern nicht selbstständig steuerpflichtig:

- › Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH
- › GELSENWASSER Energienetze GmbH
- › GELSENWASSER Magdeburg GmbH
- › Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH

Die GELSENWASSER AG hat lediglich die Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) auf die von der Muttergesellschaft zu leistende Ausgleichszahlung an die außenstehenden Aktionär*innen zu zahlen.

Für die Erenja AG & Co. KG gilt als Besonderheit, dass sie aufgrund des gewählten Treuhandmodells steuerlich nicht existent ist und für körperschaft- und gewerbsteuerliche Zwecke alle ihre Vermögenswerte und Schulden sowie alle Erträge und Aufwendungen unmittelbar der GELSENWASSER AG zugerechnet werden.

Folgende im Berichtsjahr voll- oder anteilig konsolidierte Konzernunternehmen gehören nicht dem o. g. steuerlichen Organkreis an und sind selbstständig steuerpflichtig:

- › GELSENWASSER Beteiligungen SE
- › GELSENWASSER Dresden GmbH
- › GELSENWASSER Stadtwerkedienstleistungs-GmbH
- › Wasserwerke Westfalen GmbH

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus dem Produkt des bilanziellen Konzernergebnisses vor Ertragsteuern in Höhe von 84,2 Mio. € (Vorjahr: 116,6 Mio. €) und dem anzuwendenden Steuersatz von 32,6 % (Vorjahr: 32,6 %). Der Ermittlung des anzuwendenden Steuersatzes liegt der gewerbsteuerliche Hebesatz der Stadt Gelsenkirchen – Sitz des Mutterunternehmens – von 480 % zugrunde.

in Mio. €	2022	2021
Erwarteter Steueraufwand	27,4	38,0
Steuereffekt aus nicht zu versteuerndem und steuerfreiem Einkommen	- 26,1	- 36,5
Körperschaftsteuer auf Ausgleichszahlungen	0,7	0,7
Steuereffekt aus konzerninternen Einbringungsvorgängen	0,0	0,2
Steuereffekt aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	0,0	0,0
Minderaufwand aufgrund abweichendem Steuersatz	0,0	- 0,1
Steuerzahlungen/-erstattungen für Vorjahre	0,1	- 0,1
Ausgewiesener Steueraufwand	2,1	2,2

Der hohe steuermindernde Betrag aus nicht zu versteuerndem und steuerfreiem Einkommen resultiert daraus, dass sowohl die GELSENWASSER AG als auch die weiteren zuvor einzeln aufgeführten Tochterunternehmen als Organgesellschaften dem steuerlichen Organkreis der WGW KG angehören und deshalb nicht selbstständig steuerpflichtig sind. Darüber hinaus resultieren die Ergebnisse vor Ertragsteuern der nicht zum steuerlichen Organkreis gehörenden Tochterunternehmen GELSENWASSER Dresden GmbH und GELSENWASSER Stadtwerkedienstleistungs-GmbH aus steuerfreien Beteiligungserträgen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Sachanlagen	0,6	0,6
Pensionsrückstellungen	1,6	5,2
Aktive latente Steuern	2,2	5,8
Sachanlagen	0,1	0,2
At Equity bilanzierte Beteiligungen	1,0	0,9
Übrige Beteiligungen	0,2	0,2
Sonstige Rückstellungen	0,2	0,1
Passive latente Steuern	1,5	1,4
Saldo Aktive (+)/ Passive (-) latente Steuern	0,7	4,4

Die latenten Steuern stellen sich bezüglich des Zeitraums der Umkehrung wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2022		31.12.2021	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Aktive latente Steuern	2,2	0,0	5,8	0,0
Passive latente Steuern	1,3	0,2	1,3	0,1
Saldo Aktive (+)/ Passive (-) latente Steuern	0,9	- 0,2	4,5	- 0,1

Die in der Bilanz ausgewiesenen aktiven und passiven latenten Steuern liegen aufgrund verpflichtender Saldierungen wie im Vorjahr um 0,3 Mio. € unter den in den obigen Tabellen ausgewiesenen Bruttobeträgen.

Ergebnis je Aktie (11)

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Jahresüberschuss, der auf Aktionär*innen der GELSENWASSER AG entfällt, (82,0 Mio. €) und dem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (3.437.500) ermittelt. Die Zahl der Aktien der GELSENWASSER AG hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres nicht verändert. Da weder zum 31. Dezember 2022 noch zum 31. Dezember 2021 potenzielle Aktien ausstanden, die das Ergebnis je Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögenswerte (12)

in Mio. €	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 01.01.2021	63,6	1,1	64,7
Zugänge	3,9	0,0	3,9
Abgänge	1,1	0,0	1,1
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2021	66,4	1,1	67,5
Zugänge	4,8	0,0	4,8
Abgänge	1,4	0,0	1,4
Umbuchungen	0,9	0,0	0,9
Stand 31.12.2022	70,7	1,1	71,8
Abschreibungen			
Stand 01.01.2021	45,5	0,0	45,5
Zugänge	4,2	0,0	4,2
Abgänge	1,2	0,0	1,2
Stand 31.12.2021	48,5	0,0	48,5
Zugänge	4,4	0,0	4,4
Abgänge	1,2	0,0	1,2
Stand 31.12.2022	51,7	0,0	51,7
Buchwerte			
Stand 31.12.2021	17,9	1,1	19,0
Stand 31.12.2022	19,0	1,1	20,1

Die gewerblichen Schutzrechte, Lizenzen und ähnlichen Rechte enthalten mit 5,2 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €) Ausgleichszahlungen im Zusammenhang mit Wasserlieferungsverträgen.

Am 8. November 2010 erwarb die GELSENWASSER 3. Beteiligungs-GmbH (nunmehr firmierend unter GELSENWASSER Stadtwerkedienstleistungs-GmbH, kurz: GWSD) sämtliche Anteile an der Osmo GmbH (OSMO). Die Anschaffungskosten der Anteile betragen 30,5 Mio. €. Bei einem erworbenen Reinvermögen der OSMO in Höhe von 29,4 Mio. € ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von 1,1 Mio. €. Dieser steuerlich nicht abziehbare Geschäfts- oder Firmenwert entfiel auf einzeln nicht zu bewertende Vermögenswerte. Er wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „OSMO“ zugeordnet. Im Geschäftsjahr 2013 wurde die OSMO auf die GWSD verschmolzen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist seitdem der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „GWSD“ zugeordnet. Die GWSD ist an fünf Gesellschaften direkt beteiligt und erzielt ihr Ergebnis aus den

Gewinnausschüttungen dieser Beteiligungen. Sie ist selbst nicht operativ tätig. Der im Dezember 2022 durchgeführte Impairment-Test führte im Ergebnis zu keiner Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgte auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen für die nächsten fünf Jahre. Den Cashflow-Prognosen liegen die jeweiligen mittelfristigen Unternehmensplanungen der Beteiligungsgesellschaften zugrunde.

Der angewandte Diskontierungssatz wurde auf der Basis von Marktdaten ermittelt und beträgt 8,50 % p. a. vor Steuern (Vorjahr: 5,41 % p. a.) bzw. 6,16 % p. a. nach Steuern (Vorjahr: 3,92 % p. a.). Dem Wachstum nach dem fünfjährigen Detailplanungszeitraum wurde durch Berücksichtigung eines Abschlags von 1,25 %-Punkten (Vorjahr: 0,5 %-Punkte) beim Diskontierungssatz Rechnung getragen.

Auch eine dauerhafte Verminderung der geplanten Beteiligungserträge um 10 % würde nicht zu einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts führen.

Sachanlagen (13)

in Mio. €	Grundstücke	Gebäude	Energie- und Wassernetze	Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Stand 01.01.2021	38,2	278,2	1.188,6	176,7	82,6	12,6	1.776,9
Zugänge	0,1	3,2	74,6	3,3	6,7	17,2	105,1
Abgänge	1,9	0,7	19,8	0,9	4,6	0,1	28,0
Umbuchungen	0,0	0,4	2,7	1,3	0,8	-5,3	-0,1
Stand 31.12.2021	36,4	281,1	1.246,1	180,4	85,5	24,4	1.853,9
Zugänge	0,5	4,9	63,8	3,1	7,9	30,1	110,3
Abgänge	0,1	1,5	3,2	3,3	4,4	1,3	13,8
Umbuchungen	0,0	8,5	2,3	2,2	0,5	-14,4	-0,9
Stand 31.12.2022	36,8	293,0	1.309,0	182,4	89,5	38,8	1.949,5
Abschreibungen							
Stand 01.01.2021	1,5	187,8	605,0	126,5	60,7	0,0	981,5
Zugänge	0,1	5,2	26,7	5,7	5,5	0,0	43,2
Abgänge	0,0	0,8	11,4	0,7	4,4	0,0	17,3
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2021	1,6	192,2	620,3	131,5	61,8	0,0	1.007,4
Zugänge	0,0	5,4	29,1	5,7	5,8	0,0	46,0
Abgänge	0,0	1,4	1,6	3,1	4,2	0,0	10,3
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2022	1,6	196,2	647,8	134,1	63,4	0,0	1.043,1
Buchwerte							
Stand 31.12.2021	34,8	88,9	625,8	48,9	23,7	24,4	846,5
Stand 31.12.2022	35,2	96,8	661,2	48,3	26,1	38,8	906,4

Die im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen an fremde Dritte vermieteten Anlagen sind in folgenden Sachanlagekategorien bilanziert:

in Mio. €	Jahr	Anschaffungskosten 31.12.	Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	Kumulierte Wertminderungen 31.12.	Buchwert 31.12.	Abschreibungen der Periode
Grundstücke	2022	4,0	0,0	0,0	4,0	0,0
	2021	3,9	0,0	0,0	3,9	0,0
Gebäude	2022	26,2	11,1	0,8	14,3	0,5
	2021	25,0	10,8	0,8	13,4	0,4
Energie- und Wassernetze	2022	0,9	0,8	0,0	0,1	0,0
	2021	0,9	0,8	0,0	0,1	0,1
Maschinen	2022	28,5	14,4	0,0	14,1	1,8
	2021	29,3	14,2	0,0	15,1	1,8

Aus diesen Leasingverträgen wurden im Berichtsjahr Mieterträge in Höhe von 5,7 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €) erzielt. Folgende künftige Mietzahlungen ergeben sich während der unkündbaren Vertragslaufzeit:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen	9,9	11,4
fällig innerhalb eines Jahres	6,0	6,0
fällig nach einem bis zwei Jahren	1,3	1,5
fällig nach zwei bis drei Jahren	0,7	1,1
fällig nach drei bis vier Jahren	0,5	0,7
fällig nach vier bis fünf Jahren	0,4	0,5
fällig nach über fünf Jahren	1,0	1,6

Der Konzern mietet Teile der Gas- und Stromnetze, der Betriebs- und Geschäftsausstattung, Büroflächen, Rohrleitungen und Wassergewinnungsanlagen im Rahmen von Leasingverhältnissen. Bedeutend für den Gelsenwasser-Konzern sind insbesondere Pachtverträge für Gas- und Stromnetze, welche die GELSENWASSER Energienetze GmbH abgeschlossen hat. Diese Verträge sind i. d. R. mit Gesellschaften geschlossen, an denen der Gelsenwasser-Konzern beteiligt ist, und haben zum 31. Dezember 2022 unkündbare Restlaufzeiten zwischen einem und 20 Jahren. Die tatsächliche Höhe der jeweiligen Pachtzahlung wird – u. a. in Abhängigkeit von Investitionen in und Abschreibungen auf das Netz – jährlich neu festgelegt.

Nach IFRS 16 aktivierte Nutzungsrechte sind in folgenden Sachanlagekategorien bilanziert:

in Mio. €	Grundstücke	Gebäude	Energie- und Wassernetze	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.01.2021	1,3	0,8	122,7	0,1	124,9
Zugänge	0,0	0,0	40,4	0,0	40,4
Abgänge	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Stand 31.12.2021	1,3	0,8	163,0	0,1	165,2
Zugänge	0,0	0,0	29,4	0,0	29,4
Abgänge	0,0	0,0	1,5	0,0	1,5
Stand 31.12.2022	1,3	0,8	190,9	0,1	193,1
Abschreibungen					
Stand 01.01.2021	0,0	0,1	19,2	0,0	19,3
Zugänge	0,0	0,1	10,1	0,0	10,2
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2021	0,0	0,2	29,3	0,0	29,5
Zugänge	0,1	0,2	11,7	0,1	12,1
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2022	0,1	0,4	41,0	0,1	41,6
Buchwerte					
Stand 31.12.2021	1,3	0,6	133,7	0,1	135,7
Stand 31.12.2022	1,2	0,4	149,9	0,0	151,5

Weitere Angaben zu Leasingverhältnissen, in denen der Gelsenwasser-Konzern Leasingnehmer ist:

in Mio. €	2022	2021
Erträge aus der Untervermietung	1,3	1,1
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen, die nicht aktiviert worden sind	0,1	0,1
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen für geringwertige Vermögenswerte, die nicht aktiviert worden sind	0,1	0,2
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	0,0	0,0
Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen	22,6	19,0
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen des Berichtsjahres	0,0	0,6

Investment Properties (14)

in Mio. €	
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 01.01.2021	12,2
Zugänge	0,0
Abgänge	0,0
Stand 31.12.2021	12,2
Zugänge	0,0
Abgänge	0,3
Stand 31.12.2022	11,9
Abschreibungen	
Stand 01.01.2021	4,6
Zugänge	0,3
Abgänge	0,0
Stand 31.12.2021	4,9
Zugänge	0,3
Abgänge	0,1
Stand 31.12.2022	5,1
Buchwerte	
Stand 31.12.2021	7,3
Stand 31.12.2022	6,8

Die beizulegenden Zeitwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen zum Bilanzstichtag 11,0 Mio. € (Vorjahr: 12,3 Mio. €).

Die Ermittlung erfolgt durch eigene Berechnungen unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode. Die Cashflows wurden auf Basis unternehmenseigener Daten auf Grundlage der in der Vergangenheit erzielten tatsächlichen Cashflows unter Berücksichtigung von geplanten künftigen Entwicklungen geschätzt. Bei den für das Bewertungsverfahren angewandten Inputfaktoren handelt es sich um individuelle, nicht beobachtbare Bewertungsparameter der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13. Anhaltspunkte dafür, dass die derzeitige Verwendung der Vermögenswerte nicht der höchsten und besten Verwendung entspricht, liegen nicht vor.

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in Mio. €	2022	2021
Mieterträge	2,4	2,5
Direkt zurechenbare Kosten von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, mit denen Mieterträge erzielt wurden	1,3	2,3
Direkt zurechenbare Kosten von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, mit denen keine Mieterträge erzielt wurden	0,0	0,0

In den Mieterträgen sind keine als Ertrag erfassten bedingten Mietzahlungen enthalten.

Aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien resultieren folgende künftige Mietzahlungen während der unkündbaren Vertragslaufzeit:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen	6,8	5,7
fällig innerhalb eines Jahres	1,6	1,5
fällig nach ein bis zwei Jahren	1,0	0,9
fällig nach zwei bis drei Jahren	0,9	0,7
fällig nach drei bis vier Jahren	0,5	0,7
fällig nach vier bis fünf Jahren	0,4	0,3
fällig nach über fünf Jahren	2,4	1,6

At Equity bilanzierte Beteiligungen (15)

Sämtliche at Equity bilanzierte Beteiligungen sind der Anteilsbesitzliste zu entnehmen. In der nachfolgenden Tabelle werden die assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen aufgeführt, die für den Gelsenwasser-Konzern in Bezug auf ihren Bilanzansatz und/oder ihren Ergebnisbeitrag von besonderer Bedeutung sind:

Name des assoziierten Unternehmens bzw. Gemeinschaftsunternehmens	Sitz	Hauptgeschäft	Beteiligung
Infrareal Holding GmbH & Co. KG	Marburg	Pharmaparkbetreiber	45,0 %
Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH	Bremen	Abwasserentsorgung	49,0 %
Stadtentwässerung Dresden GmbH	Dresden	Abwasserentsorgung	49,0 %
Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG	Magdeburg	Energieversorgung	19,3 %
Stadtwerke Göttingen AG	Göttingen	Energieversorgung	24,8 %

Die Infrareal Holding GmbH & Co. KG betreibt über Tochtergesellschaften zwei Pharmaparks in Marburg bzw. Jena und ist dem Segment Beteiligungen & Projekte zugeordnet. Die Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH und die Stadtentwässerung Dresden GmbH sind Mitglieder des Beteiligungsnetzwerks der Gelsenwasser-Gruppe und für den Abwasserbereich des Gelsenwasser-Konzerns strategisch bedeutsam. Die Unternehmen sind dem Segment Abwasser zugeordnet. Die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG und die Stadtwerke Göttingen AG versorgen ihre Kund*innen mit Wasser, Strom, Gas und Wärme und sind dem Segment Beteiligungen & Projekte zugeordnet.

Die Infrareal Holding GmbH & Co. KG ist über Tochtergesellschaften Eigentümerin und Betreiberin zweier Industrie-/Chemiestandorte, der Behring-Werke Marburg und des Pharmaparks Jena. Die Infrareal-Gruppe bietet ihren Kund*innen umfassende Infrastrukturunterstützung in den Bereichen Gebäude, Versorgung, technische Dienstleistungen, Logistik- und IT-Dienstleistungen. Die beiden Standorte haben ihren Schwerpunkt im Bereich der Pharmazeutik. Mieter*innen und Vertragspartner*innen an diesen beiden Standorten sind jeweils namhafte Produktionsfirmen aus der Pharmabranche.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzinformationen des Konzernabschlusses der Infrareal Holding GmbH & Co. KG:

in Mio. €	2022	2021
Langfristige Vermögenswerte (31.12.)	457,5	447,3
Kurzfristige Vermögenswerte (31.12.)	66,6	62,1
Flüssige Mittel (31.12.)	0,0	38,2
Langfristige Schulden (31.12.)	429,4	390,5
Langfristige finanzielle Schulden (31.12.)	350,1	308,3
Kurzfristige Schulden (31.12.)	21,9	35,5
Kurzfristige finanzielle Schulden (31.12.)	0,6	1,7
Umsatzerlöse	141,8	13,9
Abschreibungen	22,8	1,6
Zinserträge	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	15,8	4,9
Ertragsteuern	- 2,0	- 3,4
Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	- 4,4	- 16,6
Gewinn/Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	4,6	0,0
Gesamtergebnis	0,2	-16,6
Erhaltene Gewinnausschüttung	0,0	0,0

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Gelsenwasser-Konzern aus einer Kapitalrückführung 4,5 Mio. € erhalten. In den langfristigen Vermögenswerten sind jeweils Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 93,2 Mio. € enthalten. In der Tabelle für das Jahr 2021 dargestellt sind die Summe der Umsatzerlöse und der Ergebnisgrößen der Infrareal Holding GmbH & Co. KG (vormals Drachenfelssee 1190. Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Bonn) der Rumpfgeschäftsjahre vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Oktober 2021 und vom 1. November 2021 bis zum 31. Dezember 2021.

Überleitung von den zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert der Beteiligung an der Infrareal Holding GmbH & Co. KG im Gelsenwasser-Konzernabschluss:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Nettoreinvermögen	72,8	83,4
Beteiligungsquote des Konzerns	45,0 %	45,0 %
Anteiliges Nettoreinvermögen	32,8	37,5
Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0
Sonstige Anpassungen	0,0	0,0
Schätzdifferenz	0,0	- 0,2
Buchwert der Beteiligung	32,8	37,3

Die Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH ist im Abwassermarkt tätig. Sie ist seit dem 1. Januar 1999 mit 74,9 % an der hanseWasser Bremen GmbH beteiligt. Mit Vertrag vom 21. Dezember 1998 und Beleihung für einen Großteil der hoheitlichen Aufgaben ist die hanseWasser Bremen GmbH für die Abwasserentsorgung in der Freien Hansestadt Bremen bis zum 31. Dezember 2028 zuständig. Darüber hinaus übernimmt die hanseWasser Bremen GmbH im Rahmen von Verträgen zwischen der Freien Hansestadt Bremen und Nachbargemeinden deren Abwasser zur Reinigung und bietet Abwasserdienstleistungen sowie verschiedene entsorgungswirtschaftliche und planerische Leistungen im Markt an. Seit Anfang 2018 ist die Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH mit einem Anteil von 46 % an der KENOW GmbH & Co. KG beteiligt. Gegenstand dieses Unternehmens ist der Bau und spätere Betrieb einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage in Bremen. Die Inbetriebnahme der Anlage ist im Sommer 2023 geplant.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzinformationen der Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH:

in Mio. €	2022	2021
Langfristige Vermögenswerte (31.12.)	65,1	66,9
Kurzfristige Vermögenswerte (31.12.)	18,1	18,5
Flüssige Mittel (31.12.)	0,1	0,5
Langfristige Schulden (31.12.)	41,5	41,3
Langfristige finanzielle Schulden (31.12.)	40,4	40,4
Kurzfristige Schulden (31.12.)	10,8	14,0
Kurzfristige finanzielle Schulden (31.12.)	8,4	11,4
Umsatzerlöse	4,8	4,7
Abschreibungen	0,1	0,1
Zinserträge	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	0,8	1,2
Ertragsteuern	5,8	5,7
Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	8,8	8,3
Gewinn/Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0
Gesamtergebnis	8,8	8,3
Erhaltene Gewinnausschüttung	3,9	4,0

Überleitung von den zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert der Beteiligung an der Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH im Gelsenwasser-Konzernabschluss:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Nettoreinvermögen	30,9	30,1
Beteiligungsquote des Konzerns	49,0 %	49,0 %
Anteiliges Nettoreinvermögen	15,1	14,8
Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0
Sonstige Anpassungen	0,0	0,0
Schätzdifferenz	0,0	0,0
Buchwert der Beteiligung	15,1	14,8

Die Stadtentwässerung Dresden GmbH ist für die Abwasserbeseitigung und Abwasserbehandlung der sächsischen Landeshauptstadt Dresden und ausgewählter Umlandgemeinden zuständig. Grundlage ihrer Geschäftstätigkeit ist der mit der Stadt Dresden geschlossene Abwasserentsorgungsvertrag. Das Unternehmen hat für diesen Zweck das Abwasservermögen vom Vertragspartner erworben und das mit der Abwasserbehandlung und -beseitigung beschäftigte Personal übernommen. Das Vertragswerk wurde im Jahr 2004 unterzeichnet und hat eine Laufzeit bis Ende des Jahres 2028. Es beinhaltet neben der Behandlung und Entsorgung der kommunalen Abwässer u. a. auch kaufmännische Betriebsführungsleistungen für die Stadt Dresden im Zusammenhang mit der Gebührenerhebung und -abrechnung des Schmutz- und Niederschlagswassers. Neben dem Hauptvertrag existieren mit ausgewählten Umlandgemeinden Verträge über die Einleitung von Abwässern in die unternehmenseigenen Kläranlagen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzinformationen der Stadtentwässerung Dresden GmbH:

in Mio. €	2022	2021
Langfristige Vermögenswerte (31.12.)	592,8	601,4
Kurzfristige Vermögenswerte (31.12.)	30,4	11,3
Langfristige Schulden (31.12.)	479,5	481,1
Kurzfristige Schulden (31.12.)	37,7	26,4
Umsatzerlöse	97,4	87,3
Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	15,3	13,9
Gewinn/Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0
Gesamtergebnis	15,3	13,9
Erhaltene Gewinnausschüttung	5,9	5,9

Überleitung von den zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert der Beteiligung an der Stadtentwässerung Dresden GmbH im Gelsenwasser-Konzernabschluss:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Nettoreinvermögen	106,2	105,3
Beteiligungsquote des Konzerns	49,0 %	49,0 %
Anteiliges Nettoreinvermögen	52,0	51,6
Geschäfts- oder Firmenwert	6,3	6,3
Sonstige Anpassungen	- 1,2	-2,4
Schätzdifferenz	0,0	-0,6
Buchwert der Beteiligung	57,1	54,9

Die sonstigen Anpassungen resultieren daraus, dass die Kapitalrücklage der Stadtentwässerung Dresden GmbH dem Mitgesellschafter zuzurechnen ist. Die Bildung der Kapitalrücklage erfolgte zum 31. Dezember 2005 durch Einlage dieses Gesellschafters im Zusammenhang mit der Teilprivatisierung der Stadtentwässerung Dresden GmbH.

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (SWM) ist ein regionales Energieversorgungsunternehmen. Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften versorgt sie ihre Kund*innen mit Strom, Gas, Wasser sowie Wärme und ist auch für die Entsorgung des Abwassers zuständig. Der SWM-Konzern engagiert sich darüber hinaus im Energiehandel, in der Elektromobilität und bei sonstigen Energie- und Infrastrukturleistungen. Bei der Energie- und Trinkwasserversorgung bildet der Konzern die gesamte Wertschöpfungskette ab. Zu den wichtigsten Beteiligungen gehören die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH, Magdeburg, und die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg.

Bis zum 31. Dezember 2021 wurde die SWM erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Anteils des Gelsenwasser-Konzerns betrug zum damaligen Zeitpunkt 137,7 Mio. €. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2022 hat der Gelsenwasser-Konzern seinen Stimmrechtsanteil auf 20 % aufgestockt. Seit diesem Zeitpunkt wird die Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen at Equity bewertet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzinformationen des SWM-Konzerns (die im Rahmen der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert aufgedeckten stillen Reserven und Lasten sind ab dem Bilanzstichtag des Vorjahres berücksichtigt):

in Mio. €	2022	2021
Langfristige Vermögenswerte (31.12.)	1.138,5	1.112,2
Kurzfristige Vermögenswerte (31.12.)	98,5	91,2
Langfristige Schulden (31.12.)	397,9	370,3
Kurzfristige Schulden (31.12.)	147,9	132,8
Umsatzerlöse	614,2	529,2
Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	39,8	47,7
Gewinn/Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0
Gesamtergebnis	39,8	47,7
Erhaltene Gewinnausschüttung	8,4	9,8

Überleitung von den zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert der Beteiligung an der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG im Gelsenwasser-Konzernabschluss:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Nettoreinvermögen	691,2	700,2
Beteiligungsquote des Konzerns	19,3 %	19,3 %
Anteiliges Nettoreinvermögen	133,4	135,4
Geschäfts- oder Firmenwert	2,1	2,1
Sonstige Anpassungen	- 17,3	0,0
Schätzdifferenz	0,0	0,0
Buchwert der Beteiligung	118,2	137,5

Die sonstigen Anpassungen resultieren aus einer Wertminderung des Beteiligungsbuchwerts zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres. Im Rahmen der Wertminderungsabschreibung wurden der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 2,1 Mio. € sowie weitere anteilige langfristige Vermögenswerte in Höhe von 15,2 Mio. € wertberichtigt.

Die Stadtwerke Göttingen AG versorgen die Einwohner*innen der Stadt Göttingen mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Das Vertriebsgebiet der Stadtwerke Göttingen umfasst auch den kompletten Landkreis Göttingen sowie Nörten-Hardenberg, Nörten und Teile von Uslar.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzinformationen der Stadtwerke Göttingen AG:

in Mio. €	2022	2021
Langfristige Vermögenswerte (31.12.)	109,4	99,8
Kurzfristige Vermögenswerte (31.12.)	32,0	32,7
Langfristige Schulden (31.12.)	37,5	27,3
Kurzfristige Schulden (31.12.)	32,8	38,0
Umsatzerlöse	157,6	131,1
Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	15,6	11,8
Gewinn/Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0
Gesamtergebnis	15,6	11,8
Erhaltene Gewinnausschüttung	1,8	1,6

Die dargestellten Finanzinformationen spiegeln die Situation vor dem Ausweis der Gewinnabführung an die Gesellschafter wider.

Überleitung von den zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert der Beteiligung an der Stadtwerke Göttingen AG im Gelsenwasser-Konzernabschluss:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Nettoreinvermögen	71,1	67,2
Beteiligungsquote des Konzerns	24,8 %	24,8 %
Anteiliges Nettoreinvermögen	17,6	16,7
Geschäfts- oder Firmenwert	26,8	26,8
Sonstige Anpassungen	- 1,1	- 1,0
Schätzdifferenz	0,0	- 0,1
Buchwert der Beteiligung	43,3	42,4

Die folgende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen der übrigen at Equity bilanzierten Beteiligungen. Es handelt sich hierbei um die anteilig auf Gelsenwasser entfallenden Werte:

in Mio. €	2022		2021	
	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen
Buchwerte	116,2	118,1	132,7	122,7
Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	9,4	16,3	8,4	15,6
Gewinn/Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtergebnis	9,4	16,3	8,4	15,6

Die Buchwerte enthalten – wie im Vorjahr – Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt 21,8 Mio. €.

Finanzielle Vermögenswerte (16)

in Mio. €	31.12.2022		31.12.2021	
	Gesamt	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	Gesamt	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr
Übrige Beteiligungen	99,6	99,6	280,9	280,9
Ausleihungen	108,6	107,0	116,1	115,9
Forderungen aus Finanzierungsleasing	98,5	92,6	88,1	83,7
Warendermingeschäfte	4.037,8	979,6	5.553,5	965,3
	4.344,5	1.278,8	6.038,6	1.445,8

a) Übrige Beteiligungen

Bei den übrigen Beteiligungen handelt es sich ausschließlich um Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen, die als finanzielle Vermögenswerte in die Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (Personengesellschaften) bzw. „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (ohne Recycling)“ (Kapitalgesellschaften) eingestuft werden. Die übrigen Beteiligungen werden unter Anwendung der DCF-Methode mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dabei werden die erwarteten zukünftigen Cashflows auf den Bilanzstichtag abgezinst. Wesentlicher Ausgangspunkt für die Bewertung sind die von den jeweiligen Beteiligungen aufgestellten und von deren Überwachungsorganen genehmigten Unternehmensplanungen. Bei dem angewandten Bewertungsverfahren handelt es sich um Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13.

Insgesamt betragen die Buchwerte der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfassten übrigen Beteiligungen 0,6 Mio. € (Vorjahr: 138,1 Mio. €). Der deutliche Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass der Gelsenwasser-Konzern seit Beginn des Geschäftsjahres 2022 mit maßgeblichem Einfluss an der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG beteiligt ist und diese Beteiligung von diesem Zeitpunkt an als assoziiertes Unternehmen at Equity bewertet.

Die Buchwerte der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten übrigen Beteiligungen belaufen sich auf 99,0 Mio. € (Vorjahr: 142,8 Mio. €). Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in die Marktbewertungsrücklage eingestellt. Zum 31. Dezember 2022 beträgt die Marktbewertungsrücklage 11,7 Mio. € (Vorjahr: 54,9 Mio. €).

Der Gelsenwasser-Konzern hat sich für eine erfolgsneutrale Bewertung dieser Beteiligungen entschieden, um Schwankungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu vermeiden. Es handelt sich um strategische Beteiligungen, die grundsätzlich dauerhaft fortgeführt werden sollen.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Beteiligungen mit den angegebenen Marktwerten:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	22,8	46,5
GELSENWASSER Service GmbH	20,5	24,0
AWS GmbH	19,3	36,9
Stadtwerke Zehdenick GmbH	12,6	11,7
Sonstige	23,8	23,7
	99,0	142,8

Im Berichtsjahr wurden Dividenden in Höhe von 6,4 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €) aus diesen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Rückgänge bei den beizulegenden Zeitwerten sind vor allem auf deutlich angestiegene Diskontierungszinssätze zurückzuführen.

(b) Ausleihungen

Die Ausleihungen betreffen insbesondere ein langfristiges Darlehen in Höhe von 90,0 Mio. € an ein Tochterunternehmen der Infrareal Holding GmbH & Co. KG mit einer Restlaufzeit von knapp neun Jahren. Neben weiteren langfristigen Darlehen mit Laufzeiten zwischen sieben und 14 Jahren sind in dem Posten auch unverzinsliche Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeitende enthalten. Diese haben unterschiedliche Laufzeiten; die maximale Restlaufzeit der Wohnungsbaudarlehen beträgt rund 19 Jahre.

Gelsenwasser hat im Geschäftsjahr 2022 auf Ausleihungen entfallende Zinserträge in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) vereinnahmt.

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) und Wertaufholungen zuvor wertgeminderter Ausleihungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) erfasst.

(c) Forderungen aus Finanzierungsleasing

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Bruttoinvestitionen	133,3	121,6
fällig innerhalb eines Jahres	9,3	7,4
fällig nach einem bis zwei Jahren	8,5	7,3
fällig nach zwei bis drei Jahren	8,4	6,9
fällig nach drei bis vier Jahren	8,2	6,8
fällig nach vier bis fünf Jahren	8,1	6,6
fällig nach über fünf Jahren	90,8	86,6
darin enthaltener Zinsanteil	34,8	33,5
Buchwert der Forderungen aus Finanzierungsleasing	98,5	88,1

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing betreffen mit 47,5 Mio. € (Vorjahr: 48,6 Mio. €) einen Pachtvertrag zwischen der GELSENWASSER AG und der GSW Wasserplus GmbH über die Wasserversorgungsanlagen in den ehemaligen Konzessionsgemeinden Kamen, Bergkamen und Bönen. Der Barwertermittlung liegt – wie im Vorjahr – der vertraglich vereinbarte Abzinsungssatz von 3,6 % zugrunde.

Weitere 27,0 Mio. € (Vorjahr: 28,7 Mio. €) entfallen auf einen Pachtvertrag über Wassergewinnungsanlagen zwischen der GELSENWASSER AG und der Wassergewinnung Essen GmbH. Der Barwert der Forderung wurde auf Basis des vertraglich vereinbarten Abzinsungssatzes von 3,0 % ermittelt.

In den Forderungen aus Finanzierungsleasing sind Forderungen in Höhe von 22,9 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €) enthalten, die Nutzungsrechte betreffen, die vom Gelsenwasser-Konzern untervermietet werden.

Darüber hinaus entfallen 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) auf Wasseraufbereitungs- und Abwasserbehandlungsanlagen, die im Rahmen von Contracting-Modellen von Gelsenwasser errichtet, finanziert und über die Vertragslaufzeit von bis zu 21 Jahren betrieben werden. Die Barwerte der vereinbarten Leasingzahlungen entsprechen zu Vertragsbeginn den Anschaffungskosten. Die Abzinsungssätze liegen wie im Vorjahr bei 4,5 %.

Auf die Forderungen aus Finanzierungsleasing wurden zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres wie im Vorjahr Wertminderungen in Höhe von 0,0 Mio. € erfasst.

(d) Waretermingeschäfte

Die Energiebeschaffungs- und -absatzverträge von Gelsenwasser enthalten neben Festpreisen teilweise auch Strom- und Gaspreisindizierungen. Aufgrund von Preisindizierungen sowie schwankenden Strom- und Gasmarktpreisen unterliegt das Portfolio einem Marktwertänderungsrisiko im Hinblick auf sich ändernde Gas- bzw. Strompreise. Eine ausführliche Erläuterung der mit diesen Geschäften im Zusammenhang stehenden Preisrisiken befindet sich im Abschnitt Finanzinstrumente (a.III).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (17)

in Mio. €	31.12.2022		31.12.2021	
	Gesamt	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	Gesamt	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	218,0	0,0	189,5	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	33,2	0,0	32,6	0,0
Forderungen gegen at Equity bilanzierte Unternehmen	115,0	22,4	92,0	24,8
Forderungen gegen übrige Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10,5	0,0	15,2	0,0
Übrige Forderungen	19,6	1,2	40,4	0,2
	396,3	23,6	369,7	25,0

Die Forderungen gegen at Equity bilanzierte Beteiligungen betreffen mit 17,1 Mio. € (davon 15,4 Mio. € mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr) einen Rückgriffsanspruch, der besteht, wenn die GELSENWASSER AG aus einem gegebenen abstrakten Schuldanerkenntnis in Anspruch genommen wird (Vorjahr: 19,5 Mio. €, davon 17,8 Mio. € mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr). In gleicher Höhe ist eine Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen, deren Restlaufzeit elf Jahre beträgt. Der beizulegende Zeitwert der Forderung beläuft sich auf 18,0 Mio. € (Vorjahr: 23,4 Mio. €).

Vorräte (18)

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15,3	22,6
Fertige Erzeugnisse und Waren	51,7	11,4
Unfertige Leistungen	6,4	5,6
Geleistete Anzahlungen	0,1	0,1
	73,5	39,7

Die signifikante Erhöhung bei den fertigen Erzeugnissen und Waren resultiert vor allem aus der höheren Bewertung des in den von Gelsenwasser bewirtschafteten Speichern bevorrateten Gases.

Im Berichtsjahr erfolgten Wertberichtigungen aufgrund gefallener Preise in Höhe von 11,0 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) und wie im Vorjahr Wertaufholungen in Höhe von 0,0 Mio. €.

Eigenkapital (19)

Das Grundkapital der GELSENWASSER AG ist in voller Höhe eingezahlt. Es beträgt unverändert 103.125.000 € und ist eingeteilt in 3.437.500 nennbetragslose auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die Kapitalrücklage stammt ausschließlich aus Agiobeträgen im Rahmen von Kapitalerhöhungen der GELSENWASSER AG.

Die Gewinnrücklagen resultieren aus Jahresüberschüssen, die nicht als Gewinnausschüttung oder Gewerbesteuerumlage an die Anteilseigner abgeführt worden sind.

Die Entwicklung des Eigenkapitals in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Ziel des Kapitalmanagements ist die Erhaltung und Verbesserung der Bilanzstruktur im Jahres- und Konzernabschluss sowie die Erhöhung des Eigenkapitals. Hierzu werden – trotz des bestehenden Gewinnabführungsvertrags – jährlich 4,0 Mio. € zur Substanzerhaltung in die Gewinnrücklagen eingestellt. Darüber hinaus ist die Muttergesellschaft aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags verpflichtet, etwaige Verluste auszugleichen, sodass auch in diesem Fall das Eigenkapital erhalten bliebe. Das gemanagte Kapital entspricht dem bilanziellen Buchwert.

Pensionsrückstellungen (20)

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von leistungsorientierten Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Hierbei besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeitende zu erfüllen. Die Zusagen bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeitenden.

Die den Pensionsrückstellungen zugrunde liegenden Pensionszusagen für Mitarbeitende unterliegen dem regulatorischen Rahmen des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG). Sie sind ausgestaltet als Direktzusagen über Versorgungsleistungen, die in Tabellenwerten nach Betriebszugehörigkeit und Einstufung in das System abgebildet werden. Die Wartezeit beträgt zehn Jahre. Die Zusagen berücksichtigen ehemals Aktive mit Werksrenten nach Erreichen der Altersgrenze oder wegen voller Erwerbsminderung im Sinne der Rentenversicherung sowie Hinterbliebene. Für tarifliche Mitarbeitende besteht eine Anwartschafts- und Leistungstabelle, deren Anpassung in der Regel jährlich unter Beachtung von § 16 BetrAVG überprüft wird. Analog werden Anwartschaften außertariflicher Mitarbeitender überprüft, laufende Leistungen entwickeln sich Beamtenbezügen entsprechend. Die zurückgestellten Mittel werden im Rahmen der Innenfinanzierung des gesamten Geschäftsportfolios eingesetzt und unterliegen damit keinen diese Geschäfte übersteigenden Risiken. Risiken bestehen indes, wenn Versorgungsberechtigte länger leben als es die zugrunde liegenden biometrischen Rechnungsgrundlagen annehmen. Dieses Risiko wird nor-

malerweise durch das Kollektiv der Berechtigten ausgeglichen, es sei denn, die versicherungsmathematischen Grundlagen stellen die Bewertung insgesamt unzutreffend dar oder die Lebenserwartung steigt weiter allgemein. Daneben ist das Inflationsrisiko zu nennen, da die laufenden Leistungen nach § 16 BetrAVG grundsätzlich unter Beachtung der Entwicklung des Verbraucherpreisindizes für Deutschland oder der Nettolöhne vergleichbarer Gruppen von Arbeitnehmer*innen des Unternehmens anzupassen sind.

Die Rückstellungsbewertung der Versorgungspläne erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode.

Entwicklung des Verpflichtungsumfangs und des Rückstellungsbetrags:

in Mio. €	2022	2021
Verpflichtungsumfang/Rückstellung am 01.01.	388,2	419,9
Laufender Diensteitaufwand	12,8	14,1
Zinsaufwand	3,8	2,1
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	- 144,8	- 37,3
(davon aufgrund von Änderungen finanzieller Parameter)	(- 149,1)	(- 44,2)
(davon aufgrund von Änderungen demografischer Parameter)	(0,0)	(0,0)
(davon aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen)	(4,3)	(6,9)
Nachverrechner Diensteitaufwand	0,0	0,0
Übertragungen	0,0	0,0
Rentenzahlungen	- 10,6	- 10,6
Verpflichtungsumfang/Rückstellung am 31.12.	249,4	388,2

Den versicherungsmathematischen Berechnungen der Versorgungsverpflichtungen und des Pensionsaufwands wurden konzerneinheitlich für alle Pläne folgende Parameter zugrunde gelegt:

in %	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszins	3,7	1,0
Anwartschaftstrend	2,5	2,5
Rententrend	2,0	1,7 bzw. 2,0
Biometrische Rechnungsgrundlagen	Richttafeln 2018 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck	Richttafeln 2018 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck

Bei der Festlegung des Rechnungszinses wird der Empfehlung der beauftragten Versicherungsmathematikerin, der Aon Solutions Germany GmbH, gefolgt. Die Ermittlung des Rechnungszinses nach der Aon Deutschland Subindexmethode basiert auf einer Zinsstrukturkurve der Renditen hochrangiger, auf Euro lautender Unternehmensanleihen, für die Indexwerte (Kuponrenditen) der iBoxx € Corporates AA Subindizes für verschiedene Laufzeitklassen als Datenbasis herangezogen werden.

Die Sensitivität des Verpflichtungsumfangs auf Änderungen in den gewichtigen Hauptannahmen beträgt:

31. Dezember 2022	Veränderung der Annahme	Auswirkungen auf den Verpflichtungsumfang	
		Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Rechnungszins	0,5 %-Punkte	Verminderung um 7,4 %	Erhöhung um 8,5 %
Anwartschaftstrend	0,1 %-Punkte	Erhöhung um 0,4 %	Verminderung um 0,4 %
Rententrend	0,1 %-Punkte	Erhöhung um 1,1 %	Verminderung um 1,0 %

31. Dezember 2021	Veränderung der Annahme	Auswirkungen auf den Verpflichtungsumfang	
		Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Rechnungszins	0,5 %-Punkte	Verminderung um 9,7 %	Erhöhung um 11,4 %
Anwartschaftstrend	0,1 %-Punkte	Erhöhung um 0,6 %	Verminderung um 0,6 %
Rententrend	0,1 %-Punkte	Erhöhung um 1,3 %	Verminderung um 1,2 %

31. Dezember 2022	Veränderung der Annahme	Auswirkungen auf den Verpflichtungsumfang	
Sterbewahrscheinlichkeit	Erhöhung um 10,0 %	Verminderung um 2,6 %	
	Verminderung um 10,0 %	Erhöhung um 3,0 %	

31. Dezember 2021	Veränderung der Annahme	Auswirkungen auf den Verpflichtungsumfang	
Sterbewahrscheinlichkeit	Erhöhung um 10,0 %	Verminderung um 3,7 %	
	Verminderung um 10,0 %	Erhöhung um 4,2 %	

Bei der Ermittlung der genannten Prozentsätze für die Sterbewahrscheinlichkeit wurde eine Erhöhung bzw. Verminderung der Lebenserwartung um rund ein Jahr, bezogen auf das Alter von 65 Jahren, unterstellt.

Für das Geschäftsjahr 2023 werden Rentenzahlungen in Höhe von 10,6 Mio. € erwartet. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Leistungsverpflichtungen beträgt 16,5 Jahre.

Die obigen Sensitivitätsanalysen basieren auf der Änderung lediglich einer Annahme, während alle anderen Parameter konstant gehalten werden. Ein solches Szenario ist in der Realität unwahrscheinlich, da Veränderungen von einigen Annahmen miteinander korrelieren könnten. Bei der Berechnung der Sensitivität des Verpflichtungsumfangs wurde dieselbe Methode verwendet, mit der die Pensionsrückstellung in der Bilanz ermittelt wird.

Für beitragsorientierte Versorgungspläne wurden 10,6 Mio. € (Vorjahr: 10,2 Mio. €) gezahlt.

Sonstige Rückstellungen (21)

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Anfangs- bestand	Inanspruch- nahme	Auflösung	Aufzinsung	Zuführung	Endbestand	davon langfristig
Energiewirtschaftliche Risiken	26,8	0,0	2,4	0,0	52,1	76,5	24,2
Verpflichtungen im Personalbereich	9,7	3,1	0,0	0,1	7,1	13,8	6,0
Konzessionsabgaben/Abwasserabgaben	5,4	4,7	0,2	0,0	6,2	6,7	0,0
Umweltrisiken	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,0
Übrige sonstige Rückstellungen	9,4	2,9	1,3	0,0	12,4	17,6	2,6
	51,4	10,7	3,9	0,1	77,9	114,8	32,8

Die Rückstellungen für energiewirtschaftliche Risiken betreffen im Wesentlichen drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und Preisrisiken. Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften betreffen Speichernutzungsverträge, die Laufzeiten bis maximal zum Jahr 2045 haben. Eine Bewirtschaftung der Gasspeicher ist nach heutiger Einschätzung nicht mit positiven Ergebnissen möglich. Der Rückstellungsbetrag beläuft sich auf 28,9 Mio. € (Vorjahr: 23,5 Mio. €). Die Höhe dieser Rückstellung wird wesentlich beeinflusst von den erwarteten Sommer-/Winterspreads sowie erwarteten kurzfristigen Preisvolatilitäten. Diskontiert wurde die Rückstellung mit laufzeitadäquaten Zinssätzen von 2,4 bis 2,6 % (Vorjahr: 0,0 bis 0,1 %).

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich beinhalten überwiegend Jubiläumsverpflichtungen sowie Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden aus ungenutzten Urlaubsansprüchen und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen.

Für die vom mittleren Ablesestichtag bis zum Bilanzstichtag abgegrenzten Erlöse werden die hierauf entfallenden Konzessionsabgaben zurückgestellt. Zudem enthält der Posten die noch zu entrichtende Abwasserabgabe der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH.

Die Rückstellungen für Umweltrisiken betreffen Rekultivierungsverpflichtungen in der Wassergewinnung.

Finanzielle Verbindlichkeiten (22)

in Mio. €	31.12.2022		31.12.2021	
	Gesamt	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	Gesamt	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	129,2	42,0	185,8	47,7
Waretermingeschäfte	3.993,6	977,8	5.568,5	958,6
Leasingverbindlichkeiten	170,0	153,4	143,0	128,5
	4.292,8	1.173,2	5.897,3	1.134,8

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen am Bilanzstichtag des Berichtsjahres in Höhe von 73,0 Mio. € aus von der GELSENWASSER AG in Anspruch genommenen Kreditlinien. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus langfristigen Finanzierungsverträgen mit Kreditinstituten bei der Chemiapark Bitterfeld-Wolfen GmbH, der Wasserwerke Westfalen GmbH und der GELSENWASSER AG. Letztere hat im Rahmen der Finanzierung von Investitionen eines assoziierten Unternehmens eine Einredeverzichtserklärung sowie ein abstraktes Schuldanerkenntnis abgegeben, was eine entsprechende Bilanzierung als Verbindlichkeit zur Folge hatte.

Ausgewiesen werden die Waretermingeschäfte mit negativen beizulegenden Zeitwerten. Für die Ermittlung der Werte gelten die Ausführungen unter dem Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte entsprechend.

Zuschüsse (23)

in Mio. €	31.12.2022		31.12.2021	
	Gesamt	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	Gesamt	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr
Baukostenzuschüsse	148,8	142,5	149,5	143,1
Investitionszuschüsse	3,4	3,3	2,2	2,2
	152,2	145,8	151,7	145,3

Bei den Baukostenzuschüssen handelt es sich um vertragliche Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen. Sie haben sich im Berichtsjahr folgendermaßen entwickelt:

in Mio. €	2022
Saldo 01.01.	149,5
Zugänge	5,7
Erfasste Erlöse	- 6,4
Abgänge	0,0
Saldo 31.12.	148,8

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (24)

in Mio. €	31.12.2022		31.12.2021	
	Gesamt	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	Gesamt	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	215,9	0,0	119,7	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	264,8	156,5	210,7	1,5
Verbindlichkeiten gegenüber at Equity bilanzierten Beteiligungen	7,3	0,0	10,0	2,0
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	1,2	0,0
Übrige Verbindlichkeiten	28,8	0,4	53,0	0,3
Erhaltene Anzahlungen	0,4	0,0	5,3	0,0
	517,2	156,9	399,9	3,8

Die Verbindlichkeiten sind in Euro zurückzuzahlen und – abgesehen von Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 161,7 Mio. € (Vorjahr: 121,5 Mio. €), Geldaufnahmen im Rahmen des konzernweiten Cash-Poolings sowie im Vorjahr einer Darlehensverbindlichkeit gegenüber einem at Equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von 2,0 Mio. € – unverzinslich.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen 237,6 Mio. € (Vorjahr: 192,3 Mio. €) auf die Wasser und Gas Westfalen GmbH. Die Verbindlichkeit resultiert zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres in Höhe von 160,1 Mio. € aus einem langfristigen Darlehen, das aus verschiedenen Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten besteht. Darüber hinaus besteht die Verbindlichkeit aus der Gewinnabführung, der Gewerbesteuerumlage und abgegrenzten Zinsen.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme in die Bereiche Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind Zinseinnahmen (einschließlich Zinseinnahmen aus Ausleihungen und Leasingforderungen) von 7,1 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €), Zinsausgaben (einschließlich Zinsausgaben für Leasingverbindlichkeiten) von 6,4 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €), erstatete Ertragsteuern von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €), gezahlte Ertragsteuern von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) sowie von at Equity bilanzierten und übrigen Beteiligungen erhaltene Nettodividenden von 43,2 Mio. € (Vorjahr: 39,2 Mio. €) enthalten. Hinzu kommen Einzahlungen von in der Vergangenheit einbehaltenen Kapitalertragsteuern in Höhe von 9,0 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €).

Die deutlichen Veränderungen bei den Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, resultieren – sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr – hauptsächlich aus der Bewertung der Warentermingeschäfte zum Bilanzstichtag. Entsprechendes gilt für die Veränderungen bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderen Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds beinhaltet ausschließlich die in der Bilanz als Flüssige Mittel ausgewiesenen Kassenbestände und Bankguthaben.

Die Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit dem Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit stehen, haben sich im Berichtsjahr folgendermaßen entwickelt:

in Mio. €	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten ggü. nahestehenden Unternehmen aus Darlehen	Verbindlichkeiten ggü. nahestehenden Unternehmen aus Leihgeldern
Buchwert am 01.01.2022	185,8	143,0	123,7	16,5
Zahlungsflüsse	- 54,2	- 16,7	38,3	10,6
Nicht-zahlungswirksame Veränderung	- 2,4	43,7	0,0	0,0
Buchwert am 31.12.2022	129,2	170,0	162,0	27,1

Im Vorjahr hatten sie sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten ggü. nahestehenden Unternehmen aus Darlehen	Verbindlichkeiten ggü. nahestehenden Unternehmen aus Leihgeldern
Buchwert am 01.01.2021	97,9	115,1	3,8	14,6
Zahlungsflüsse	89,6	- 14,7	119,9	1,9
Nicht-zahlungswirksame Veränderung	- 1,7	42,6	0,0	0,0
Buchwert am 31.12.2021	185,8	143,0	123,7	16,5

Die nicht-zahlungswirksame Veränderung bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrifft die abstrakte Schuldanerkenntnis, die die GELSENWASSER AG einem Kreditinstitut im Zusammenhang mit der Verbindlichkeit eines assoziierten Unternehmens gegeben hat (siehe auch den Abschnitt Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (17)).

Segmentberichterstattung

Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker) im Sinne des IFRS 8 ist der Gesamtvorstand.

Die GELSENWASSER AG gliedert ihr Geschäft sowohl in der internen Managementberichterstattung als auch in der externen Berichterstattung in fünf Segmente: Wasser, Abwasser, Energienetze, Energievertrieb sowie Beteiligungen & Projekte.

Zum Segment Wasser gehören im Wesentlichen Produktion, Ein- und Verkauf sowie Transport und Verteilung von Trinkwasser und Beteiligungen, die eindeutig dem Wassergeschäft zuzuordnen sind. Dieses Segment beinhaltet neben den Beteiligungen (einschließlich der Wasserwerke Westfalen GmbH) somit insbesondere die Wasseraktivitäten der GELSENWASSER AG, der Vereinigten Gas- und Wasserversorgung GmbH und der GELSENWASSER Energienetze GmbH.

Im Segment Abwasser werden neben den Beteiligungen im Abwassergeschäft alle Aktivitäten der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH ausgewiesen.

Das Segment Energienetze besteht im Wesentlichen aus den Gas- und Stromnetzaktivitäten der GELSENWASSER Energienetze GmbH sowie Beteiligungen an Energienetzgesellschaften.

Das Segment Energievertrieb setzt sich vor allem aus dem Ein- und Verkauf von Erdgas, Strom und Wärme an Haushaltskund*innen, Sondervertragskund*innen und Weiterverteilern*innen sowie dem Energiebeschaffungs- und Energiehandelsgeschäft zusammen. In diesem Segment werden insbesondere die Aktivitäten der Erenja AG & Co. KG sowie die Beteiligungen erfasst, die schwerpunktmäßig im Energievertrieb tätig sind.

Zum Segment Beteiligungen & Projekte gehören alle Beteiligungen, die nicht eindeutig einem der übrigen vier Segmente zugeordnet werden können. Das betrifft hauptsächlich die Beteiligungen an Stadtwerken.

Übertragungen und Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen wie sie mit Dritten zur Anwendung kämen.

Das bei Gelsenwasser eingerichtete Planungs- und Berichtssystem enthält eine Segmentierung ausschließlich auf Grundlage der Gewinn- und Verlustrechnung. Zentrale Steuerungsgröße ist hierbei das EBIT, basierend auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach deutschem Handelsrecht. Eine Segmentierung von Vermögenswerten und Schulden findet nicht statt.

nach Segmenten in Mio. €	Jahr	Wasser	Abwasser	Energie- netze	Energie- vertrieb	Beteiligungen & Projekte	Sonstige/ Konsolidierung*	Konzern
Außenumsatz	2022	273,2	38,1	102,8	5.638,3	13,8	7.300,3	13.366,5
	2021	262,3	34,7	94,7	2.901,7	18,7	2.988,6	6.300,7
Innenumsatz	2022	0,0	0,0	34,2	26,2	0,0	-60,4	0,0
	2021	0,0	0,0	43,5	14,7	0,0	-58,2	0,0
Gesamtumsatz	2022	273,2	38,1	137,0	5.664,5	13,8	7.239,9	13.366,5
	2021	262,3	34,7	138,2	2.916,4	18,7	2.930,4	6.300,7
Ergebnis aus Beteiligungen, die im Konzern at Equity bilanziert werden	2022	5,4	16,3	3,1	0,0	9,7	14,1	48,6
	2021	2,9	15,8	2,8	0,7	10,7	- 6,7	26,2
Abschreibungen	2022	14,3	4,7	5,6	3,3	0,7	22,1	50,7
	2021	13,6	4,7	5,2	3,1	0,6	20,4	47,6
Wesentliche zahlungsunwirksame Erlöse und Erträge**	2022	2,2	0,3	1,3	2,6	0,0	4,2	10,6
	2021	3,2	1,2	1,1	8,1	0,0	5,6	19,2
Wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen (ohne Abschreibungen)**	2022	23,4	2,7	14,0	45,3	2,1	27,6	115,1
	2021	25,9	3,0	12,5	8,4	2,4	- 18,3	33,9
EBIT	2022	42,7	20,4	- 6,1	0,4	22,3	31,2	110,9
	2021	43,6	18,9	11,7	-0,1	15,8	30,8	120,7

Überleitung vom EBIT der Segmente zum Konzernergebnis vor Ertragsteuern

in Mio. €	2022	2021
EBIT Segment Wasser	42,7	43,6
EBIT Segment Abwasser	20,4	18,9
EBIT Segment Energienetze	- 6,1	11,7
EBIT Segment Energievertrieb	0,4	- 0,1
EBIT Segment Beteiligungen & Projekte	22,3	15,8
Anpassungen IFRS	31,2	30,8
EBIT Konzern	110,9	120,7
Finanzerträge	8,6	4,7
Finanzaufwendungen	35,3	8,8
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	84,2	116,6

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Insgesamt hat sich das EBIT des Gelsenwasser-Konzerns im Geschäftsjahr 2022 von 120,7 Mio. € auf 110,9 Mio. € verringert und damit gegenüber dem Vorjahr um 9,8 Mio. € verschlechtert. Dieser Rückgang ist fast ausschließlich auf das Segment Energienetze zurückzuführen. Durch Spar- und Witterungseffekte haben sich die in den Gasnetzen verteilten Mengen gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Das Vorjahresergebnis war zudem von Sondereffekten aus Netzabgängen positiv beeinflusst.

* In der Spalte „Sonstige/Konsolidierung“ sind sowohl die Anpassungen an IFRS als auch die Konsolidierungseffekte zwischen den Segmenten erfasst.

** Ausgewiesen werden Auflösungen von Rückstellungen und Zuschüssen bzw. Zuführungen zu Rückstellungen, Wertberichtigungen von Forderungen und Abschreibungen auf Finanzanlagen sowie auf Konzernebene Ergebnisse aus der Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert.

Eine signifikante Ergebnisverbesserung konnte im Segment Beteiligungen & Projekte erzielt werden. Das EBIT dieses Segments hat sich um 6,5 Mio. € auf 22,3 Mio. € verbessert. Dieser Ergebnisanstieg resultiert hauptsächlich aus der Veräußerung der Anteile an den tschechischen Beteiligungsgesellschaften. Die Segmentergebnisse der übrigen Segmente bewegen sich auf dem jeweiligen Niveau des Vorjahres.

Die ergebniswirksamen IFRS-Anpassungen auf Konzernebene betreffen im Berichtsjahr vor allem Effekte aus der Bewertung der offenen Warentermingeschäfte und der at Equity bilanzierten Beteiligungen. Darüber hinaus werden die Segmentergebnisse durch die Effekte aus dem nach deutschem Handelsrecht gesunkenen Diskontierungszinssatz für die Pensionsverpflichtungen belastet, während im Konzernabschluss nach IFRS zinsänderungsbedingte Anpassungen der Pensionsrückstellungen erfolgsneutral erfasst werden. Der hohe Überleitungseffekt bei den Umsatzerlösen resultiert aus der Tatsache, dass Verträge zum Kauf oder Verkauf bestimmter nichtfinanzieller Posten (sogenannte „Failed-Own-Use-Verträge“) nach IFRS in Höhe des zum Zeitpunkt der physischen Erfüllung geltenden Marktpreises zu realisieren sind, während für die Segmente nach den Rechnungslegungsprinzipien des deutschen Handelsrechts Vertragspreise zugrunde gelegt werden.

Aufteilung der Umsatzerlöse auf Produktgruppen

Eine Aufteilung der Umsatzerlöse von externen Kund*innen nach Produktgruppen bzw. Dienstleistungen befindet sich im Abschnitt zu den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

Informationen über wichtige Kund*innen

Von den Umsatzerlösen des Gelsenwasser-Konzerns entfallen 907,1 Mio. € (Vorjahr: 496,7 Mio. €) bzw. rund 7 % (im Vorjahr ca. 8 %) auf den größten externen Kunden. Die Umsätze sind vollständig im Segment Energievertrieb enthalten.

Finanzinstrumente

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Gelsenwasser-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt:

- › Marktrisiken (Währungs-, Zins- und Preisrisiken)
- › Kreditrisiken
- › Liquiditätsrisiken

Zur frühzeitigen Information über Risiken und den damit verbundenen finanziellen Auswirkungen betreibt der Gelsenwasser-Konzern ein dezentrales Risikomanagementsystem, das zentral gesteuert wird. Die jeweils zuständigen Einheiten identifizieren, bewerten und melden Risiken entsprechend ihrer dezentralen Verantwortung. Hierdurch werden die kontinuierliche Früherkennung sowie standardisierte Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von konzernweiten Risiken erreicht.

(a) Marktrisiko

(i) Währungsrisiko

Der Gelsenwasser-Konzern erzielt seine Umsatzerlöse ganz überwiegend in Deutschland und nahezu ausschließlich im Euroraum und ist infolgedessen in seiner operativen Tätigkeit keinem wesentlichen Fremdwährungsrisiko ausgesetzt.

Daneben hält der Gelsenwasser-Konzern Beteiligungen an zwei polnischen Unternehmen, deren Nettovermögen dem Risiko von Wechselkursänderungen bei der Währungsumrechnung unterliegt. Gleiches gilt für die vereinnahmten Gewinnausschüttungen aus diesen Unternehmen. Eine fortwährende Sicherung dieser Fremdwährungsposten und -transaktionen erfolgt nicht. Sie sind aus Konzernsicht insgesamt nicht von wesentlicher Bedeutung.

(ii) Zinsänderungsrisiko der erwarteten Cashflows bzw. der beizulegenden Zeitwerte

Die Erträge und betrieblichen Cashflows werden nur unwesentlich von Änderungen der Marktzinssätze beeinflusst. Ein Zinsrisiko kann für den Konzern vor allem durch die kurzfristige Anlage vorhandener flüssiger Mittel oder die kurzfristige Aufnahme flüssiger Mittel durch die Inanspruchnahme von Kreditlinien entstehen. Der GELSENWASSER AG standen zum Bilanzstichtag Kreditlinien in Höhe von 365,0 Mio. € zur Verfügung. Alle Kreditlinien sind variabel verzinslich und hängen von der Entwicklung verschiedener Referenzzinssätze (€STR bzw. 3-Monats-Euribor) ab. Durch die variable Verzinsung entsteht für den Konzern ein Zinsänderungsrisiko bezüglich der erwarteten Cashflows. Eine dauerhafte Erhöhung (Verminderung) des variablen Zinssatzes für Geldanlagen und Geldaufnahmen um einen Prozentpunkt würde auf Basis der Nettoliquidität (flüssige Mittel abzüglich Bankverbindlichkeiten aus Kreditlinien) am Bilanzstichtag zu einem um rund 0,5 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) verschlechterten (verbesserten) jährlichen Zinsergebnis führen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten des Gelsenwasser-Konzerns gegenüber Kreditinstituten basieren ausschließlich auf festverzinslichen Darlehensverträgen. Daher würden sich Änderungen des Marktzinssatzes nicht auf die zukünftigen Cashflows aus diesen Verträgen auswirken.

Der Gelsenwasser-Konzern ist einem Wertänderungsrisiko seiner Eigenkapitalbeteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften ausgesetzt, da die vom Konzern gehaltenen nicht vollkonsolidierten Beteiligungen – sofern Gelsenwasser weder gemeinschaftliche Führung noch maßgeblichen Einfluss ausüben kann – in der Konzernbilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Bei den Beteiligungen handelt es sich ausschließlich um Beteiligungen, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden. Der beizulegende Zeitwert dieser Beteiligungen wird durch die Anwendung von Bewertungsmodellen auf der Grundlage der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dafür werden Annahmen getroffen, die auf den Marktgegebenheiten am Bilanzstichtag basieren. Im Berichtsjahr wurden Diskontierungssätze von 6,15 bis 8,83 % nach Steuern (Vorjahr: 3,92 bis 6,90 %)

zugrunde gelegt. Die beizulegenden Zeitwerte haben sich im Berichtsjahr aufgrund von Bewertungseffekten per Saldo um 43,2 Mio. € verringert. Die Veränderung wurde in voller Höhe erfolgsneutral im übrigen Konzernergebnis erfasst. Eine Änderung des Diskontierungszinssatzes um einen Prozentpunkt hätte die beizulegenden Zeitwerte bei ansonsten unveränderten Rahmenbedingungen um rund 25,2 Mio. € erfolgsneutral erhöht bzw. um rund 17,1 Mio. € erfolgsneutral vermindert.

(iii) Preisrisiko

Preisrisiken aus Beschaffungs- und Absatzverträgen für Strom und Gas werden bei Gelsenwasser nach den Maßgaben der jeweils zur Anwendung kommenden Portfoliostrategie entsprechend effizient reduziert. In der Regel erfolgt die Absicherung über einen Mix verschiedener Instrumente. Hierbei kommen insbesondere Standardhandelsgeschäfte, Fahrpläne sowie flexible Lieferverträge zum Einsatz. Das Zusammenlegen von strategiegleichen Beschaffungs- und Absatzverträgen sorgt für gewünschte preisrisikoreduzierende Portfolioeffekte.

Beschaffungs- und Absatzverträge von Gelsenwasser beinhalten neben Festpreisen auch sogenannte Preisindizierungen (z. B. bezogen auf Marktnotierungen in den relevanten Marktgebieten). Diese Preisindizierungen sorgen in Verbindung mit schwankenden Großhandelspreisen für Marktpreis- und/oder Ortsbasisrisiken. Das gemeinsame Auftreten verschiedener Risikotypen erschwert oder verteuert ein effektives Portfoliomanagement, wobei sich die Auswirkungen aufgrund der Homogenität beteiligter Märkte in Grenzen halten. Indizierte Verträge beziehen sich in der Regel auf einen abweichenden Lieferhorizont, z. B. den Spotmarkt oder bestimmte Standardhandelsprodukte.

Die physischen Termingeschäfte für Strom und Gas werden nach IFRS zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Da diese Bilanzierungsmethode sämtliche, für diverse Portfoliostrategien relevante Geschäfte inkludiert, erfolgt nach IFRS ein weitgehender Ausgleich der gegenläufigen Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Soweit offene Positionen bestehen, kann es zu Ergebniseffekten kommen.

(b) Kreditrisiko

Kreditrisiken realisieren sich, wenn Vertragspartner ihre Verpflichtungen nicht wie vereinbart erfüllen. Um das Risiko eines erheblichen Forderungsausfalls zu reduzieren, wird bei Neuabschlüssen von Verträgen mit einem Volumen von über 20.000 €/Jahr eine Bonitätsprüfung auf Basis der Konzernrichtlinie „Solvenzprüfung vor Vertragsabschluss“ durchgeführt. Der Geltungsbereich der Richtlinie umfasst neben Wasser- und Energielieferverträgen auch sonstige Dienstleistungsverträge. Im operativen Geschäft werden die Außenstände fortlaufend überwacht.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte werden bereits im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung des finanziellen Vermögenswerts vorgenommen. Bei finanziellen Vermögenswerten mit wesentlichen Finanzierungskomponenten und kurzfristigen Forderungen aus Finanzierungsgeschäften basieren die Wertminderungen grundsätzlich auf den erwarteten Zahlungsausfällen der nächsten zwölf Monate. Lediglich für den Fall, dass sich das Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte im Zeitablauf signifikant erhöht, werden bei diesen finanziellen Vermögenswerten die erwarteten Zahlungsausfälle der gesamten vertraglichen Restlaufzeit kalkuliert. Für alle übrigen finanziellen Vermögenswerte (insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) werden die erwarteten Zahlungsausfälle während der gesamten Vertragslaufzeit zugrunde gelegt. Die erwarteten Ausfälle werden grundsätzlich für jeden finanziellen Vermögenswert unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren, insbesondere der Bonität des Schuldners bzw. der Schuldnerin, individuell – teilweise unter Nutzung von Erfahrungswerten homogener Gruppen von Forderungen – geschätzt. Für die erwarteten Zahlungsausfälle von Forderungen gegen Tarifkund*innen aus Wasser- und Energielieferungen wird hingegen ein Portfolioansatz gewählt, der vor allem historische Ausfallraten berücksichtigt. Aufgrund der aktuellen hohen Belastung der Privathaushalte durch gestiegene Energiepreise sowie insgesamt gestiegene Lebenshaltungskosten wurden die historischen Ausfallraten in den einzelnen Laufzeitbändern um jeweils 50 % erhöht. Für die Tarifkund*innen im Energie- und Wasserbereich haben sich dadurch die nachfolgenden Wertminderungsmatrizen ergeben.

Wertminderungsmatrix für Forderungen gegen Tarifkund*innen Energie:

in %	31.12.2022	31.12.2021
nicht fällig	8	5
bis zu 30 Tage überfällig	13	8
mehr als 30 Tage und bis zu drei Monate überfällig	52	34
mehr als drei Monate und bis zu sechs Monate überfällig	75	52
mehr als sechs Monate und bis zu ein Jahr überfällig	98	73
mehr als ein Jahr überfällig	100	97

Wertminderungsmatrix für Forderungen gegen Tarifkund*innen Wasser:

in %	31.12.2022	31.12.2021
nicht fällig	2	2
bis zu 30 Tage überfällig	3	4
mehr als 30 Tage und bis zu drei Monate überfällig	24	22
mehr als drei Monate und bis zu sechs Monate überfällig	44	40
mehr als sechs Monate und bis zu ein Jahr überfällig	71	61
mehr als ein Jahr überfällig	100	93

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen insgesamt zum jeweiligen Bilanzstichtag vor Berücksichtigung von Wertberichtigungen:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
bis zu 30 Tage überfällig	5,2	4,6
mehr als 30 Tage und bis zu drei Monate überfällig	2,4	1,5
mehr als drei Monate und bis zu sechs Monate überfällig	0,2	1,5
mehr als sechs Monate und bis zu ein Jahr überfällig	1,0	1,5
mehr als ein Jahr überfällig	2,4	2,3
	11,2	11,4

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2022	2021
Wertberichtigungen 01.01.	3,3	3,6
Zuführung	6,3	1,4
Inanspruchnahme	1,1	0,8
Auflösungen	0,6	0,9
Wertberichtigungen 31.12.	7,9	3,3

Darlehen werden an Mitarbeitende zur Finanzierung von Wohneigentum gewährt. Darüber hinaus gibt es kurzfristige Darlehen an verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen im Rahmen des konzernweiten Cash-Poolings. Für die Darlehen an Mitarbeitende und übrigen Ausleihungen beträgt der Bestand an Wertminderungen für Ausfallrisiken zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres insgesamt 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2022 wurden 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) an Wertberichtigungen neu gebildet und 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) aufgelöst.

Für die kurzfristigen Darlehen im Rahmen des Cash-Poolings sind im Berichtsjahr Wertminderungen von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) für Ausfallrisiken neu gebildet worden. Der Bestand beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Für die Ausfallrisiken der übrigen Forderungen sind im Berichtsjahr Wertberichtigungen in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) neu gebildet worden. Durch Inanspruchnahmen und Auflösungen beträgt der Bestand an Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Eine Konzentration eines wesentlichen Teils der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie der Darlehen auf einen oder wenige Kund*innen bzw. Darlehensnehmer*innen liegt nicht vor. Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen ergibt sich wie bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten – Waretermingeschäfte ausgenommen – durch die in der Bilanz angesetzten Buchwerte. Die Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen in den letzten drei Geschäftsjahren durchschnittlich 0,02 % (Vorjahr: 0,05 %) der Umsatzerlöse.

(c) Liquiditätsrisiko

Der Gelsenwasser-Konzern hat sein Liquiditätsmanagement so organisiert, dass immer eine ausreichende Reserve an flüssigen Mitteln verfügbar ist. Dazu gehört auch die Möglichkeit, auf Kreditlinien von Finanzinstituten flexibel und in angemessener Höhe zurückgreifen zu können.

Zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres hatte die GELSENWASSER AG Kreditlinien mit verschiedenen Kreditinstituten in einer Gesamthöhe von insgesamt 365,0 Mio. € vereinbart. Kreditlinien in Höhe von 290,0 Mio. € haben keine feste Laufzeit und können im Rahmen der gesetzlichen Regelungen durch die Kreditinstitute gekündigt werden. Kreditlinien in Höhe von 75,0 Mio. € haben feste vertragliche Laufzeiten, die Ende Mai 2023 (50,0 Mio. €) bzw. Ende Juli 2023 (25,0 Mio. €) enden. Zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres wurden die Kreditlinien insgesamt in Höhe von 73,0 Mio. € in Anspruch genommen.

In den beiden nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsmittelabflüsse der Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IFRS 7 dargestellt:

in Mio. €	Mittelabflüsse zum 31.12.2022			
	2023	2024	2025-2027	ab 2028
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89,0	5,0	14,2	32,0
Waretermingeschäfte	2.241,4	549,4	58,2	0,0
Leasingverbindlichkeiten	22,5	20,4	54,4	113,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	337,9	9,2	16,9	153,0
Mittelabflüsse	2.690,8	584,0	143,7	298,7

in Mio. €	Mittelabflüsse zum 31.12.2021			
	2022	2023	2024-2026	ab 2027
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	140,7	15,2	12,5	27,3
Waretermingeschäfte	4.612,3	808,1	151,5	0,0
Leasingverbindlichkeiten	19,7	18,5	49,3	115,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	344,0	0,2	2,6	1,1
Mittelabflüsse	5.116,7	842,0	215,9	143,4

Weitere Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Finanzinstrumente wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit folgenden Nettoergebnissen gemäß IFRS 7.20 erfasst:

in Mio. €	2022
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	17,6
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	6,4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1,2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 3,9
in Mio. €	2021
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	- 32,0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	6,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 2,0

Das Nettoergebnis umfasst im Berichtsjahr im Wesentlichen Dividenden, Zinsen, Erträge und Aufwendungen aus Waretermingeschäften sowie Wertberichtigungen.

Bei den Finanzinstrumenten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sind im Geschäftsjahr 2022 im Nettoergebnis Zinserträge in Höhe von 5,0 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) enthalten. Bei den Finanzinstrumenten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ sind im Geschäftsjahr 2022 im Nettoergebnis Zinsaufwendungen in Höhe von 3,9 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden per Saldo Wertänderungen der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte in Höhe von -43,2 Mio. € (Vorjahr: -13,5 Mio. €) im kumulierten übrigen Konzernergebnis erfasst.

Buchwerte, beizulegende Zeitwerte und Bewertungskategorien nach Klassen zum 31. Dezember 2022:

Klassifikation	Bewertungs- kategorien nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Beizulegender Zeitwert 31.12.2022
in Mio. €			
Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte (langfristig)		1.186,2	1.176,0
Übrige Beteiligungen	FVtPL	0,6	0,6
Übrige Beteiligungen	FVOCI	99,0	99,0
Ausleihungen	AmC	107,0	96,8
Warentermingeschäfte	FVtPL	979,6	979,6
Sonstige Forderungen (langfristig)		23,5	24,3
Forderungen gegen at Equity bilanzierte Beteiligungen	AmC	22,4	23,2
Übrige Forderungen	AmC	1,1	1,1
Finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)		3.059,8	3.059,8
Ausleihungen	AmC	1,6	1,6
Warentermingeschäfte	FVtPL	3.058,2	3.058,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (kurzfristig)		361,2	N/A
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AmC	218,0	N/A
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	AmC	33,2	N/A
Forderungen gegen at Equity bilanzierte Beteiligungen	AmC	92,6	N/A
Forderungen gegen übrige Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AmC	10,5	N/A
Übrige Forderungen	AmC	6,9	N/A
Flüssige Mittel	AmC	21,9	N/A
Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)		1.019,8	1.017,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AmC	42,0	39,6
Warentermingeschäfte	FVtPL	977,8	977,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (langfristig)		156,5	148,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	AmC	156,5	148,0
Verbindlichkeiten gegenüber at Equity bilanzierten Unternehmen	AmC	0,0	0,0
Übrige Verbindlichkeiten	AmC	0,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)		3.103,0	3.103,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AmC	87,2	87,2
Warentermingeschäfte	FVtPL	3.015,8	3.015,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)		333,0	N/A
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AmC	215,9	N/A
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	AmC	108,3	N/A
Verbindlichkeiten gegenüber at Equity bilanzierten Beteiligungen	AmC	7,3	N/A
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AmC	0,0	N/A
Übrige Verbindlichkeiten	AmC	1,5	N/A
Aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9:			
Finanzielle Vermögenswerte	FVtPL	4.038,5	4.038,5
	FVOCI	99,0	99,0
	AmC	533,7	N/A
Finanzielle Verbindlichkeiten	AmC	618,7	N/A
	FVtPL	3.993,7	3.993,7

- FVtPL: Fair Value through Profit or Loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet)
- FVOCI: Fair Value through Other Comprehensive Income (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente)
- AmC: Financial assets and liabilities measured at Amortized Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)

Buchwerte, beizulegende Zeitwerte und Bewertungskategorien nach Klassen zum 31. Dezember 2021:

Klassifikation	Bewertungs- kategorien nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021
in Mio. €			
Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte (langfristig)		1.362,1	1.362,1
Übrige Beteiligungen	FVtPL	138,1	138,1
Übrige Beteiligungen	FVOCI	142,8	142,8
Ausleihungen	AmC	115,9	115,9
Waretermingeschäfte	FVtPL	965,3	965,3
Sonstige Forderungen (langfristig)		24,8	28,7
Forderungen gegen at Equity bilanzierte Beteiligungen	AmC	24,8	28,7
Übrige Forderungen	AmC	0,0	0,0
Finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)		4.588,5	4.588,5
Ausleihungen	AmC	0,3	0,3
Waretermingeschäfte	FVtPL	4.588,2	4.588,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (kurzfristig)		325,9	N/A
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AmC	189,5	N/A
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	AmC	32,6	N/A
Forderungen gegen at Equity bilanzierte Beteiligungen	AmC	67,2	N/A
Forderungen gegen übrige Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AmC	15,2	N/A
Übrige Forderungen	AmC	21,4	N/A
Flüssige Mittel	AmC	9,9	N/A
Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)		1.006,3	1.010,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AmC	47,7	52,2
Waretermingeschäfte	FVtPL	958,6	958,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (langfristig)		3,5	3,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	AmC	1,5	1,7
Verbindlichkeiten gegenüber at Equity bilanzierten Unternehmen	AmC	2,0	2,0
Übrige Verbindlichkeiten	AmC	0,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)		4.748,1	4.748,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AmC	138,2	138,2
Waretermingeschäfte	FVtPL	4.609,9	4.609,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)		344,0	N/A
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AmC	119,7	N/A
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	AmC	209,2	N/A
Verbindlichkeiten gegenüber at Equity bilanzierten Beteiligungen	AmC	8,0	N/A
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AmC	1,2	N/A
Übrige Verbindlichkeiten	AmC	5,9	N/A
Aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9:			
Finanzielle Vermögenswerte	FVtPL	5.691,6	5.691,6
	FVOCI	142,8	142,8
	AmC	476,8	N/A
Finanzielle Verbindlichkeiten	AmC	533,4	N/A
	FVtPL	5.568,5	5.568,5

- › FVtPL: Fair Value through Profit or Loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet)
- › FVOCI: Fair Value through Other Comprehensive Income (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente)
- › AmC: Financial assets and liabilities measured at Amortized Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)

Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente weichen die Buchwerte am Bilanzstichtag nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten ab.

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten basieren auf diskontierten Cashflows, die unter Verwendung eines aktuellen Diskontierungssatzes ermittelt wurden. Das Bewertungsverfahren ist als Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 klassifiziert. Die beizulegenden Zeitwerte der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen dabei ihren Buchwerten, da die Auswirkungen der Abzinsung unwesentlich sind. Der beizulegende Zeitwert der aus einem Rückgriffsanspruch resultierenden Forderung gegen ein assoziiertes Unternehmen ist korrespondierend zu der entsprechenden Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten berechnet worden.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, sowie die der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde liegenden Hierarchiestufen:

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert ermittelt auf Basis			31.12.2022
	öffentlich notierter Marktpreise (Stufe 1)	marktnaher, direkt ableitbarer Werte (Stufe 2)	individueller Bewertungsparameter (Stufe 3)	Summe
Übrige Beteiligungen	0,0	0,0	99,6	99,6
Warendermingeschäfte	0,0	4.037,8	0,0	4.037,8
Finanzielle Vermögenswerte	0,0	4.037,8	99,6	4.137,4
Warendermingeschäfte	0,0	3.993,6	0,0	3.993,6
Finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	3.993,6	0,0	3.993,6

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert ermittelt auf Basis			31.12.2021
	öffentlich notierter Marktpreise (Stufe 1)	marktnaher, direkt ableitbarer Werte (Stufe 2)	individueller Bewertungsparameter (Stufe 3)	Summe
Übrige Beteiligungen	0,0	0,0	280,9	280,9
Warendermingeschäfte	0,0	5.553,5	0,0	5.553,5
Finanzielle Vermögenswerte	0,0	5.553,5	280,9	5.834,4
Warendermingeschäfte	0,0	5.568,5	0,0	5.568,5
Finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	5.568,5	0,0	5.568,5

Während des Berichtsjahres gab es keine Umgliederungen zwischen den Stufen.

Eine Überwachung von Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte erfolgt bei den übrigen Beteiligungen regelmäßig im Rahmen der halbjährlichen Berichterstattung und bei den Waretermingeschäften mindestens wöchentlich im Rahmen der Risikoberichterstattung für den Gas- und Stromhandel. Die Bewertungstechniken bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für die übrigen Beteiligungen und Waretermingeschäfte sind im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Würden sich die geplanten EBIT der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten übrigen Beteiligungen jeweils nachhaltig um 10 % verbessern, würden sich die Buchwerte – bei ansonsten unveränderten Rahmenbedingungen – um insgesamt 11,2 Mio. € erfolgsneutral erhöhen. Eine nachhaltige Verringerung der geplanten EBIT der übrigen Beteiligungen um 10 % würde zu einer erfolgsneutralen Reduzierung der Buchwerte um 11,2 Mio. € führen.

Überleitung des Buchwerts der nach Stufe 3 bewerteten übrigen Beteiligungen:

in Mio. €	2022	2021
Buchwert am 01.01.	280,9	261,7
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertänderungen	0,0	- 4,3
Im übrigen Konzernergebnis erfasste Wertänderungen	- 43,2	- 13,5
Zugänge	0,0	37,5
Abgänge	0,0	0,5
Umbuchungen	- 138,1	0,0
Buchwert am 31.12.	99,6	280,9

Bei den Umbuchungen handelt es sich im Wesentlichen um die Beteiligung an der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, die bis zum 31. Dezember 2021 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet worden ist und seit Beginn des Geschäftsjahres 2022 per Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Der Umfang der bilanziellen Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die Gegenstand von bedingten Aufrechnungsvereinbarungen sind, wird in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2022 in Mio. €	Bruttobetrag	Verrechneter Betrag	Bilanzwert	Bedingter Saldierungsbetrag (Netting Agreements)	Erhaltene/Gegebene finanzielle Sicherheit	Nettowert
Waretermingeschäfte (aktiv)	4.037,8	0,0	4.037,8	- 2.942,2	- 67,1	1.028,5
Waretermingeschäfte (passiv)	3.993,6	0,0	3.993,6	- 2.942,2	0,0	1.051,4

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2021 in Mio. €	Bruttobetrag	Verrechneter Betrag	Bilanzwert	Bedingter Saldierungsbetrag (Netting Agreements)	Erhaltene/Gegebene finanzielle Sicherheit	Nettowert
Waretermingeschäfte (aktiv)	5.553,5	0,0	5.553,5	- 3.605,4	- 25,1	1.923,0
Waretermingeschäfte (passiv)	5.568,5	0,0	5.568,5	- 3.605,4	0,0	1.963,1

Die oben dargestellten aktiven und passiven Waretermingeschäfte werden im Allgemeinen auf der Grundlage von Standardrahmenverträgen abgeschlossen, die im Falle einer außerordentlichen Kündigung eine Aufrechnung der offenen Transaktionen (Netting) ermöglichen. Die Aufrechnungsvereinbarungen beruhen auf Nettingvereinbarungen in Rahmenverträgen wie im EFET-Rahmenvertrag (European Federation of Energy Traders).

Die im Berichtsjahr verrechneten erhaltenen Sicherheiten betreffen harte Patronatserklärungen.

Ergänzende Angaben

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss gegenwärtig nicht als wahrscheinlich eingestuft wird. Sie werden in der Bilanz nicht erfasst.

Die GELSENWASSER AG hat wie im Vorjahr eine Rückbürgschaft für Garantieerklärungen eines Gemeinschaftsunternehmens in Höhe von 25,6 Mio. € gestellt.

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Trianel Gaspeicher Epe GmbH & Co. KG (TGE) hat die GELSENWASSER AG ihre Geschäftsanteile in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) zuzüglich ihrer Gewinnansprüche gegenüber der TGE verpfändet. Diese Stellung von Sicherheiten erfolgte gemeinsam mit den anderen TGE-Gesellschaftern und ist neben der erfolgten Leistung von Kommanditeinlagen ein Bestandteil der Projektfinanzierung.

Es ist nicht zu erwarten, dass aus diesen Eventualverbindlichkeiten wesentliche tatsächliche Verbindlichkeiten entstehen werden. Die Gründe für diese Einschätzung liegen sowohl in den in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen als auch in der erwarteten Geschäftsentwicklung.

Aufgrund von Gesellschafterzusagen können sich Nachschussverpflichtungen in Höhe von 6,4 Mio. € (Vorjahr: 12,2 Mio. €) ergeben. Sie betreffen Zusagen gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Im Berichtsjahr handelt es sich dabei überwiegend um Sacheinlagen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmensanteilen hat der Gelsenwasser-Konzern zum 31. Dezember 2022 Verpflichtungen aus Kaufverträgen, die noch nicht vollzogen sind, in Höhe von 8,5 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Darüber hinaus besteht für den Gelsenwasser-Konzern im Zusammenhang mit einer Anteilsaufstockung die vertragliche Verpflichtung zur Erhöhung eines Gesellschafterdarlehens um 1,7 Mio. €.

Die GELSENWASSER Energienetze GmbH hat einen Pachtvertrag über ein Stromnetz abgeschlossen, welcher zum 31. Dezember 2022 noch nicht begonnen hatte. Die künftigen Pachtzahlungen aus diesem Vertrag belaufen sich auf 6,9 Mio. € für das Geschäftsjahr 2023, 19,5 Mio. € für die Geschäftsjahre 2024 bis 2027 und 28,5 Mio. € für den Zeitraum danach.

Verpflichtungen

Der Gelsenwasser-Konzern hat zum Bilanzstichtag ein Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 49,1 Mio. € und für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 4,0 Mio. €.

Aus langfristigen Gasspeichernutzungsverträgen bestehen bis zum Geschäftsjahr 2045 Zahlungsverpflichtungen in Höhe von durchschnittlich 3,4 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) pro Jahr.

Zur teilweisen Deckung kontrahierter und erwarteter Energielieferungen an die Kund*innen für die nächsten vier Jahre wurden entsprechende Bezugsverträge abgeschlossen.

Konzessionsverträge

Zwischen den Unternehmen des Gelsenwasser-Konzerns und den Gebietskörperschaften bestehen eine Vielzahl von Konzessionsverträgen im Wasser- und Energiebereich. Diese Konzessionsverträge sind die Rechtsgrundlage für die Versorgung von Städten und Gemeinden. Mit der Übertragung der Versorgung ist das Unternehmen für Planung, Betrieb, Unterhaltung und Erneuerung der Versorgungsanlagen zuständig. Das Unternehmen muss in der jeweiligen Kommune jederzeit die Versorgung der Verbraucher sichern. Die Konzessionsverträge laufen in der Energiewirtschaft über einen Zeitraum von bis zu 20 Jahren, in der Wasserwirtschaft sind längere Laufzeiten möglich. Nach Ablauf eines Konzessionsvertrags besteht i. d. R. seitens der Kommune eine vertragliche Pflicht zum Kauf der Versorgungsanlagen.

Ausschüttungen an die Anteilseigner*innen

Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags wird für das Geschäftsjahr 2022 ein Gewinn von 72,1 Mio. € (Vorjahr: 72,1 Mio. €) sowie eine Gewerbesteuerumlage von 11,1 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €) an die Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW) abgeführt. Die Gewerbesteuerumlage betrifft vollständig das Geschäftsjahr 2022. Insgesamt entspricht dies einem Betrag von 24,20 € (Vorjahr: 21,67 €) je Aktie. Am Bilanzstichtag bestand diesbezüglich noch eine Verbindlichkeit in Höhe von 75,7 Mio. € (Vorjahr: 72,2 Mio. €). Die Minderheitsaktionär*innen erhalten von der Mehrheitsgesellschafterin wie im Vorjahr eine Garantiedividende von 21,16 € je Aktie.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Personen sind der Aufsichtsrat, der Vorstand und die Geschäftsführer der Wasser und Gas Westfalen GmbH sowie deren nahe Angehörige.

Zum Kreis der nahestehenden Unternehmen zählen im Wesentlichen die Gemeinschaftsunternehmen und die assoziierten Unternehmen des Gelsenwasser-Konzerns sowie das Mutterunternehmen Wasser und Gas Westfalen GmbH und deren Beteiligungsunternehmen. Alleinige Gesellschafterin der Wasser und Gas Westfalen GmbH ist die Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW KG).

Die WGW KG steht unter der gemeinsamen Führung der Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH und der Dortmunder Stadtwerke AG. Insofern gehören diese beiden Unternehmen sowie deren Beteiligungen zum Kreis der nahestehenden Unternehmen.

Die Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH steht mittelbar unter der Kontrolle der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr). Daher sind die ewmr und ihre Tochterunternehmen (ewmr-Gruppe) sowie die Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen der ewmr-Gruppe mit ihren Tochterunternehmen nahestehende Unternehmen.

Die Städte Bochum, Herne und Witten führen gemeinsam die ewmr, die Stadtwerke Dortmund AG wird von der Stadt Dortmund kontrolliert. Die vorgenannten Städte werden daher als nahestehende öffentliche Stellen nach IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen) betrachtet. Mit diesen Städten bzw. deren übrigen Beteiligungen bestehen keine Geschäftsvorfälle, die für sich genommen und auch in ihrer Gesamtheit signifikant sind.

Das Volumen der vom Gelsenwasser-Konzern an nahe-
stehende Personen und Unternehmen erbrachten bzw. von
nahestehenden Personen und Unternehmen erhaltenen
Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	Volumen der erbrachten Leistungen an		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen von	
	2022	2021	2022	2021
Wasser und Gas Westfalen GmbH	0,0	0,0	2,2	0,1
Gemeinschaftsunternehmen	104,8	75,1	27,7	22,1
Assoziierte Unternehmen	194,3	110,1	28,2	15,9
Übrige nahestehende Unternehmen	1069,2	433,7	553,2	260,6
Management in Schlüsselpositionen	0,0	0,0	0,0	0,0

Bei den Liefer- und Leistungsbeziehungen handelt es sich i. d. R. um verkaufte und erworbene Energie, Güter und Dienstleistungen, Zinserträge und -aufwendungen aus Leasingverträgen sowie Zinserträge und -aufwendungen aus langfristigen Darlehen bzw. kurzfristigen Geldanlagen und Geldaufnahmen im Rahmen des konzernweiten Cash-Poolings, jeweils zu marktüblichen Bedingungen. Die in der vorstehenden Tabelle unter Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen separat ausgewiesenen Beträge betreffen ausschließlich diejenigen Unternehmen, an denen die GELSENWASSER AG unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Die Geschäfte mit den Tochterunternehmen, den Gemeinschaftsunternehmen und den assoziierten Unternehmen der ewmr-Gruppe und der Dortmunder Stadtwerke AG sind bei den übrigen nahestehenden Unternehmen enthalten.

Das Key-Management (Management in Schlüsselpositionen) des Gelsenwasser-Konzerns setzt sich aus den Mitgliedern des Aufsichtsrats und den Vorständen der GELSENWASSER AG zusammen. Die Vergütung des Key-Managements setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2022	2021
Kurzfristig fällige Leistungen	1,4	1,5
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,8	0,9
Andere langfristig fällige Leistungen	0,3	0,2
	2,5	2,6

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen ausschließlich den laufenden Dienstzeitaufwand aus den Pensionszusagen. Die Vertreter*innen der Arbeitnehmer*innen im Aufsichtsrat erhalten neben ihrer Aufsichtsratsvergütung eine marktübliche Vergütung für ihren ausgeübten Hauptberuf von der GELSENWASSER AG. Die für den ausgeübten Hauptberuf erhaltene Vergütung ist in der obigen Tabelle nicht enthalten.

Am Bilanzstichtag werden gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen folgende Forderungen und Verbindlichkeiten ausgewiesen:

in Mio. €	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Wasser und Gas Westfalen GmbH	14,8	15,8	237,6	192,3
Gemeinschaftsunternehmen	145,4	126,1	57,1	58,8
Assoziierte Unternehmen	68,0	65,1	78,9	63,3
Übrige nahestehende Unternehmen	81,2	32,6	30,6	33,2
Management in Schlüsselpositionen	0,0	0,0	1,4	1,4

Die offenstehenden Beträge resultieren i. d. R. aus Forderungen aus Finanzierungsleasing und Verbindlichkeiten aus Pachtverträgen, aus Vergütungen für Lieferungen und Leistungen, kurzfristigen Geldanlagen und Geldaufnahmen im Rahmen des konzernweiten Cash-Poolings, Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten sowie Gewinnabführungsverpflichtungen. Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen enthalten zudem einen Rückerstattungsanspruch der GELSENWASSER AG für den Fall, dass diese aus einem abgegebenen abstrakten Schuldanerkenntnis in Anspruch genommen wird.

Die gegenüber dem Key-Management ausgewiesenen Verbindlichkeiten betreffen noch nicht ausgezahlte ergebnisabhängige Vergütungsbestandteile sowie noch nicht ausgezahlte Aufsichtsratsvergütungen. Des Weiteren bestehen gegenüber dem Key-Management Pensionsverpflichtungen (defined benefit obligations) im Barwert von insgesamt 4,8 Mio. € (Vorjahr: 8,6 Mio. €). Der Ermittlung liegt ein Rechnungszins von 3,7 % (Vorjahr: 1,0 %) zugrunde.

Die in der obigen Tabelle unter Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen separat ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen ausschließlich diejenigen Unternehmen, an denen die GELSENWASSER AG unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Die Beziehungen zu den Tochterunternehmen, den Gemeinschaftsunternehmen und den assoziierten Unternehmen der ewmr-Gruppe und der Dortmunder Stadtwerke AG sind bei den übrigen nahestehenden Unternehmen enthalten.

Honorare für Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der GELSENWASSER AG sowie die Jahresabschlüsse der GELSENWASSER Energienetze GmbH, der Erenja AG & Co. KG und der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH werden von PKF Fasselt Partnerschaft mbB (PKF), Duisburg, geprüft.

Folgende Honorare von PKF wurden im Berichtsjahr als Aufwand erfasst:

in T€	2022
Abschlussprüfungsleistungen	394
Andere Bestätigungsleistungen	2
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	0
	396

Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Das folgende Tochterunternehmen nimmt für das Geschäftsjahr 2022 die Befreiungsregelungen des § 264 Abs. 3 HGB im Hinblick auf die Offenlegungspflicht nach §§ 325 ff. HGB in Anspruch:

- › Chemiapark Bitterfeld-Wolfen GmbH, Bitterfeld-Wolfen

Deutscher Corporate Governance Kodex

Aufsichtsrat und Vorstand der GELSENWASSER AG haben sich im Berichtsjahr erneut mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Der Wortlaut der aktuellen Entsprechenserklärung nach § 161 AktG vom 23. November 2022 kann im Internet unter www.gelsenwasser.de/unternehmen/investoren/corporate-governance/ abgerufen werden.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Für das Geschäftsjahr 2022 betragen die Bezüge des Aufsichtsrats 419.400,00 € (Vorjahr: 412.609,33 €). Die Bezüge des Vorstands belaufen sich auf 1.330.694,70 € (Vorjahr: 1.277.562,10 €).

Gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2022 Pensionsverpflichtungen im Barwert von insgesamt 17.103.316,00 € (Vorjahr: 21.812.016,00 €), wobei der Ermittlung ein Rechnungszins von 3,7 % (Vorjahr: 1,0 %) zugrunde liegt. Die Bezüge betragen 1.624.493,66 € (Vorjahr: 1.600.981,89 €).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für den Gelsenwasser-Konzern nach Abschluss des Geschäftsjahres 2022 eingetreten.

Der vorliegende Konzernabschluss wird vom Vorstand am 23. März 2023 zur Veröffentlichung freigegeben.

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2022

	Anteile am Kapital		Eigenkapital	Ergebnis
	unmittelbar %	mittelbar %	T€	T€
1. Tochterunternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind				
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH, ¹⁾ Bitterfeld-Wolfen		94	21.788	–
Erenja AG & Co. KG, Gelsenkirchen	100		10.000	16.241
GELSENWASSER Dresden GmbH, Dresden	100		87.351	5.980
GELSENWASSER Energienetze GmbH, ¹⁾ Gelsenkirchen	100		76.694	–
GELSENWASSER Magdeburg GmbH, ¹⁾ Magdeburg	100		198.134	–
GELSENWASSER Stadtwerkedienstleistungs-GmbH, Hamburg	100		58.838	2.022
Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH, ¹⁾ Rheda-Wiedenbrück	100		10.008	–
2. Gemeinschaftliche Tätigkeit, die in den Konzernabschluss anteilig einbezogen ist				
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	50		24.001	3.172
3. Tochterunternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind				
AWS GmbH, ¹⁾ Gelsenkirchen	100		3.430	–
Brauco Rohr- und Umweltservice GmbH, ²⁾ Berlin		100	49	3
Brauco Rohr- und Umweltservice GmbH & Co. Dienstleistungen KG, ²⁾ Berlin		100	2.030	2.301
Brauco Rohr- und Umweltservice Ruhr GmbH, ²⁾ Bochum		100	129	17
energiehoch3 GmbH, Hamburg		100	2.173	– 101
Entsorgungsgesellschaft mbH Neues Land, Calvörde		60	409	13
Erenja Treuhandgesellschaft mbH, ¹⁾ Gelsenkirchen	100		26	–
Gasversorgung Zehdenick GmbH, Zehdenick		74,9	1.466	128
GELSENWASSER 1. Beteiligungs-GmbH, ¹⁾ Gelsenkirchen	100		26	–
GELSENWASSER 3. Projektbeteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	100		20	–
GELSENWASSER 6. Beteiligungs-GmbH, ¹⁾ Hamburg	100		3.695	–
GELSENWASSER 9. Beteiligungs-GmbH, Hamburg	100		3.021	– 1
GELSENWASSER 10. Beteiligungs-GmbH, ¹⁾ Hamburg	100		25	–
GELSENWASSER 11. Beteiligungs-GmbH, ¹⁾ Hamburg	100		25	–
GELSENWASSER 12. Beteiligungs-GmbH, ¹⁾ Hamburg	100		25	–
GELSENWASSER 13. Beteiligungs-GmbH, ¹⁾ Hamburg	100		25	–
GELSENWASSER 14. Beteiligungs-GmbH, ¹⁾ Hamburg	100		25	–
GELSENWASSER Digital GmbH, Hamburg	100		1.997	85
GELSENWASSER Energienetze 9. Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg		100	23	–
GELSENWASSER Entwicklungsgesellschaft Dresden mbH, Dresden		100	28	2
GELSENWASSER Industrieservice Schkopau GmbH, ¹⁾ Hamburg	100		4.225	–
GELSENWASSER Polska GmbH, Hamburg	100		4.183	–
GELSENWASSER Projektgesellschaft mbH, Hamburg	100		2.295	– 1
GELSENWASSER Service GmbH, Hamburg	100		22.144	2.116
GELSENWASSER-Stiftung gGmbH, Gelsenkirchen	100		149	83
Havelstrom Zehdenick GmbH, Zehdenick		51	2.271	253
Infrastrukturgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH, Bitterfeld-Wolfen		100	23	– 3
Klärschlammrecyclinggesellschaft Niederrhein mbH, Emmerich am Rhein	100		408	55
realeasy GmbH, ⁶⁾ Bochum	100		25	–
Schroers GmbH, Kamp-Lintfort		100	232	53
Stadtwerke Zehdenick GmbH, Zehdenick		74,9	6.197	874
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	60		1.314	– 180

	Anteile am Kapital		Eigenkapital	Ergebnis
	unmittelbar %	mittelbar %	T€	T€
4. Assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind				
Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH, * Gelsenkirchen	51		28.275	7.575
Bodenmanagement Rhein-Herne GmbH, * Herne	50		114	52
Energiepark Styrumer Ruhrbogen GmbH, * Mülheim an der Ruhr	49,9		1.242	50
Erwitte Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH, Erwitte		49	30	1
Gasnetz Bad Oeynhausen GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen		49	5.749	1.055
Gasnetz Löhne GmbH & Co. KG, Löhne		49	4.943	760
Gas- und Wasserversorgung Höxter GmbH, Höxter		25	7.764	1.437
GBB Windpark Madlitz GmbH & Co. KG, * Briesen (Mark)	50		678	- 11
GBB Windpark Madlitz Verwaltungs-GmbH, * Briesen (Mark)	50		21	- 2
GELSEN-NET Kommunikationsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen	25,1		15.028	- 743
Gemeindewerke Finnentrop GmbH, * Finnentrop	49		12.092	335
Gemeindewerke Hünxe GmbH, Hünxe	49		7.924	655
Gemeindewerke Schermbeck GmbH & Co. KG, Schermbeck		49	2.517	387
GENREO – Gesellschaft zur Nutzung regenerativer Energien in Olfen mbH, * Olfen	50		1.366	48
GKW-Gemeinschaftskläwerk Bitterfeld-Wolfen GmbH, * Bitterfeld-Wolfen		66	37.220	924
GSW Wasser-plus GmbH, * Kamen	50		5.020	626
GWM – Gesellschaft zur Weiterverwendung von Mineralstoffen mbH, * Kamen	50		26	14
Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH, * Bremen	49		56.743	3.507
hertenwasser GmbH, * Herten	50		290	90
Infrareal Holding GmbH & Co. KG, * Marburg		45	86.913	- 4.458
Intrapore GmbH, Essen	20		- 198	- 116
KGBE – Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau	25		40	1
KGE – Kommunale Gasspeicher-Gesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau	25		33.500	2.485
MN Münsterland Netzgesellschaft mbH & Co. KG, * Lüdinghausen		49	53.542	4.504
Neue Energien Bad Oeynhausen GmbH, Bad Oeynhausen	49		2.777	134
Netzgesellschaft Erwitte mbH & Co. KG, Erwitte		49	7.170	347
Netzgesellschaft Espelkamp mbH & Co. KG, Espelkamp		49	7.243	227
Netzgesellschaft Rehburg-Loccum mbH & Co. KG, Rehburg-Loccum		49	1.093	57
NiersGasNetze GmbH & Co. KG, * Kevelaer		49	5.546	262
NiersGasNetze Verwaltungs-GmbH, Kevelaer		49	29	1
NSG Netzservicegesellschaft Niederrhein mbH, * Wesel		50	229	56
PD energy GmbH, * Bitterfeld-Wolfen		50	19.273	5.710
Przedsiębiorstwo Wodociągów i Kanalizacji w Głogowie sp. z o.o., * Głogów, Polen	46		21.134	757
PVU Prignitzer Energie- und Wasserversorgungsunternehmen GmbH, * Perleberg	50		8.463	1.400
Stadtentwässerung Dresden GmbH, Dresden		49	105.183	13.929
Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, Magdeburg		19,3	225.505	43.577
Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Stendal		37,5	23.488	2.386
Stadtwerke Burg GmbH, Burg	49		22.054	14.115
Stadtwerke Castrop-Rauxel GmbH, * Castrop-Rauxel	49,9		420	13
Stadtwerke Delitzsch GmbH, Delitzsch		30,5	16.479	2.738
Stadtwerke Eilenburg GmbH, Eilenburg		40,7	9.158	1.151
Stadtwerke Geseke GmbH, Geseke		25,1	7.532	660
Stadtwerke Göttingen AG, ¹⁾ Göttingen	24,8		55.484	625
Stadtwerke Haltern am See GmbH, Haltern am See	25,1		23.131	1.758
Stadtwerke Holzminden GmbH, Holzminden		24,9	4.336	681

	Anteile am Kapital		Eigenkapital	Ergebnis
	unmittelbar %	mittelbar %	T€	T€
4. Assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind				
Stadtwerke Kaarst GmbH, * Kaarst	49		8.144	662
Stadtwerke Kalkar GmbH & Co. KG, * Kalkar	49		4.895	1.092
Stadtwerke Kalkar Verwaltungs-GmbH, * Kalkar	49		46	2
Stadtwerke Recklinghausen GmbH, * Recklinghausen	49		256	- 96
Stadtwerke Voerde GmbH, * Voerde	49		13.892	547
Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels	24,5		23.425	2.202
Stadtwerke Wesel GmbH, ¹⁾ Wesel	20		15.575	-
Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz	24,8		21.114	2.610
Technische Werke Emmerich am Rhein GmbH, Emmerich am Rhein	49,9		1.012	912
UnnaWasser & Mehr GmbH, * Unna	49		50	29
Wasserbeschaffung Niederrhein Westfalen GmbH, ¹⁾ Duisburg	49		14.029	-
Wassergewinnung Essen GmbH, * Essen	50		2.069	93
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, * Herne	50		16.536	4.904
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, * Herne	50		45	1
Wasserversorgung Verl GmbH & Co. KG, * Verl		49	2.879	336
Wasserwerk Mühlgrund GmbH & Co. KG, * Verl		51	874	87
WMR Wasserbeschaffung und Energieerzeugung Mittlere Ruhr GmbH, * Bochum	50		5.764	446
5. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von nicht konsolidierten Tochterunternehmen				
eBZ GmbH, ³⁾ Bielefeld		49	196	- 363
H&G Energie GmbH & Co. KG, ⁶⁾ * Haltern am See		50	625	-
H&G Energie Verwaltungsgesellschaft mbH, ⁶⁾ * Haltern am See		50	25	-
H & W TeamPower Verwaltungs-GmbH, ⁴⁾ Marl		25	44	2
H & W Tiefbau GmbH & Co. KG, ⁵⁾ Stadtlohn		25	4.032	981
H & W Verwaltungsgesellschaft mbH, ⁵⁾ Stadtlohn		25	56	1
INSTAL WARSZAWA S.A., Warszawa, Polen		35	5.938	1.639
Klärschlammverwertung Herne Julia GmbH, * Essen		50	182	- 10
Phosphorgewinnung Schkopau GmbH, * Schkopau		50	1.874	- 51
PHYSEC GmbH, Bochum		20	4.758	- 663
WVE Wasserversorgungs- und -entsorgungsgesellschaft Schriesheim mbH, Schriesheim		24,5	18.057	-
6. Sonstige Beteiligungsunternehmen				
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, ¹⁾ Moers	15		70.574	5.110
H & W TeamPower GmbH & Co. KG, ⁴⁾ Marl		12,5	1.187	193
Kueppers Solutions GmbH, Gelsenkirchen		12,5	91	-83
NexWafe GmbH, Freiburg im Breisgau		5,9	42.862	- 11.327
Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH, Magdeburg		19,3	52	1
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen	8,7		29.743	5.400

Den Angaben der konsolidierten Unternehmen und der Tochterunternehmen mit Gewinnabführungsvertrag liegen die Abschlüsse zum 31. Dezember 2022, allen anderen Unternehmen die Abschlüsse zum 31. Dezember 2021 zugrunde.

Die zur Umrechnung von Eigenkapital und Ergebnis der ausländischen Unternehmen verwendeten Stichtags- bzw. Durchschnittskurse sind im Kapitel Währungsumrechnung dargestellt.

- > * Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11
- > ¹⁾ Gewinnabführungsvertrag
- > ²⁾ Abweichendes Geschäftsjahr 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022
- > ³⁾ Abweichendes Geschäftsjahr 1. Juni 2021 bis 31. Mai 2022
- > ⁴⁾ Abweichendes Geschäftsjahr 1. Februar 2021 bis 31. Januar 2022
- > ⁵⁾ Abweichendes Geschäftsjahr 1. April 2021 bis 31. März 2022
- > ⁶⁾ Gründung in 2022, Jahresabschluss liegt noch nicht vor

Aufsichtsrat und Vorstand

Angegeben sind die Mandate, die die Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2022 innehatten.

- a) > Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- b) > Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
- * Vertreter*innen der Arbeitnehmer*innen

Mitglieder des Aufsichtsrats

Frank Thiel

Castrop-Rauxel

Vorsitzender

Mitglied der Geschäftsführung der

Stadtwerke Bochum Holding GmbH

- b) > VBW Bauen und Wohnen GmbH
 - > WMR Wasserbeschaffung und Energieerzeugung Mittlere Ruhr GmbH

Guntram Pehlke

Dortmund

Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands der

Dortmunder Stadtwerke AG

- a) > EDG Entsorgung Dortmund GmbH
 - > EDG Holding GmbH
 - > STEAG GmbH
 - > Westenergie AG
- b) > KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH (Vorsitzender)

Stefan Kurpanek *

Gelsenkirchen

Stellvertretender Vorsitzender

Freigestellter Vorsitzender des Betriebsrats der GELSENWASSER AG

Andrea Dewender *

Haltern am See

Kaufmännische Angestellte

Christian Haardt

Bochum

Rechtsanwalt

- a) > Holding für Versorgung und Verkehr GmbH
 - > Stadtwerke Bochum Holding GmbH
- b) > Sparkasse Bochum (stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrats)
 - > Bochum Marketing GmbH

Christiane Hölz

Düsseldorf

Geschäftsführerin der Deutschen

Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V.

Jörg Jacoby

Dortmund

Mitglied des Vorstands der Dortmunder Stadtwerke AG

- a) > DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH
 - > Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH
 - > Dortmunder Hafen AG
 - > EDG Entsorgung Dortmund GmbH
 - > EDG Holding GmbH
 - > Stadtwerke Schwerte GmbH
 - > STEAG GmbH

Sebastian Kopietz

Dortmund

Stadtdirektor und Dezernent der Stadt Bochum

Klaus Nottenkämper *

Haltern am See

Projektingenieur

Andreas Sticklies *

Gelsenkirchen

Rohrnetzmeister/Betriebstechniker

Jörg Stüdemann

Dortmund

Stadtdirektor und Stadtkämmerer der Stadt Dortmund

- a) > EDG Entsorgung Dortmund GmbH
- > EDG Holding GmbH
- b) > ecce GmbH (Vorsitzender des Kuratoriums)
- > Konzerthaus Dortmund GmbH
- > Technologiezentrum Dortmund GmbH

Karin Welge

Gelsenkirchen

Oberbürgermeisterin der Stadt Gelsenkirchen

- a) > Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen
(Vorsitzende des Aufsichtsrats)
- > Emscher Lippe Energie GmbH
- > Gelsenkirchener Gemeinnützige
Wohnungsbaugesellschaft mbH
- b) > Emschergenossenschaft
- > Sparkasse Gelsenkirchen
(Vorsitzende des Verwaltungsrats)

Vorstand

Henning R. Deters

Essen

Vorsitzender des Vorstands seit 2011

Unternehmensbereiche Koordination Energie, Personal und Kaufmännisches, Recht, Unternehmensentwicklung und -kommunikation

- a) > EWE AG
 - > Stadtwerke Göttingen AG
(stellvertretender Vorsitzender)
- b) > Contilia GmbH
 - > GELSEN-NET Kommunikationsgesellschaft mbH
(stellvertretender Vorsitzender)
 - > hertenwasser GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
 - > Stadtentwässerung Dresden GmbH
(stellvertretender Vorsitzender)
 - > Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG
 - > Wasserwerke Westfalen GmbH
 - > WMR Wasserbeschaffung und
Energieerzeugung Mittlere Ruhr GmbH
(stellvertretender Vorsitzender)

Dr.-Ing. Dirk Waider

Krefeld

Mitglied des Vorstands seit 2013

Unternehmensbereiche Abwasser, Energie- und Messtechnik, IT, Steuerung Betrieb, Wasserwerke

- b) > ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
 - > hanseWasser Bremen GmbH
 - > Lippeverband (Mitglied des Verbandsrats)
 - > Ruhrverband
(stellvertretender Vorsitzender des Verbandsrats)
 - > SEH Stadtentwässerung Herne GmbH & Co. KG
(stellvertretender Vorsitzender)
 - > SEH Stadtentwässerung Herne Verwaltungs GmbH
(stellvertretender Vorsitzender)
 - > Stadtentwässerung Dresden GmbH
 - > Stadtwerke Haltern am See GmbH
(stellvertretender Vorsitzender)
 - > Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG
(stellvertretender Vorsitzender)
 - > Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH
(stellvertretender Vorsitzender)
 - > Wasserwerke Westfalen GmbH (Vorsitzender)

Gelsenkirchen, 23. März 2023

GELSENWASSER AG

Der Vorstand

Henning R. Deters

Dr.-Ing. Dirk Waider